

Die Aufgaben des ASTRA	2
Klassierung der Nationalstrassen	3
NFA – ein einschneidendes Reformprojekt	4/5
ASTRA-Filialstandorte und ihr Zuständigkeitsgebiet	6
Via Sicura – Mehr Sicherheit auf Schweizer Strassen	7/8
Stand der Bauarbeiten Ende 2006	9
Baustellen auf dem Nationalstrassennetz	10–13
1,321 Milliarden für den Nationalstrassenbau 2007	14
Europastrassen durch die Schweiz	15
Voraussichtliche Eröffnungen 2007	16/17
Subventionsbereiche	18
National- und Hauptstrassennetz	19
Gesamtlängen nach Strassentypen	20/21
Liste der Nationalstrassentunnels	22
Tunnelsicherheit	23
Autobahn-Restaurants und -Tankstellen	24
Polizeistützpunkte	25
Schwerverkehrskontrollen	26/27
Belastung der Nationalstrassen 2006	28
Verkehrsaufkommen auf den Nord-Süd-Transitachsen, Ergebnisse 2006	29
Verkehrsfluss auf den Nationalstrassen im Jahr 2005	30
Stauentwicklung auf den Nationalstrassen	31
Stauursachen 2005	32
Inverkehrsetzung neuer Strassenfahrzeuge	33
Details zum Personenwagen- und Motorradbestand 2006 in der Schweiz	34
Motorisierungsgrad in Europa	35
Auszug aus der Administrativmassnahmen-Statistik (ADMAS) 2006	36
Neue Bestimmungen im Strassenverkehr	37/38
Fahrzeugtypisierung	39
Tiefbauämter und Autobahnbüros der Kantone	40
Kantonspolizeien	41
Strassenverkehrsämter	42
Werkhöfe	43
Finanzierung	44
Bau- Unterhalts- und Betriebskosten	45
Aufwendungen und Einnahmen für das Strassenwesen	46/47
Wichtige Internet- Links	48

DIE AUFGABEN DES ASTRA

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) ist die Schweizer Fachbehörde für die Strasseninfrastruktur und den individuellen Strassenverkehr. Im Verantwortungsbereich des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) wirkt es für eine nachhaltige und sichere Mobilität auf der Strasse sowie für die Verfügbarkeit und Verträglichkeit des Nationalstrassennetzes

Hauptelemente hierzu sind:

- Die Strassenverkehrssicherheit und die Verfügbarkeit, Sicherheit und Verträglichkeit des Nationalstrassennetzes.
- Gewährleistung des sicherheitsgerechten Zugangs von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr
- A-jour-Halten der Strassenverkehrsgesetzgebung
- Gewährleistung der Einbindung ins transeuropäische Strassennetz
- Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Netzstruktur
- Ausarbeitung von Grundlagen für ein effizientes Verkehrsmanagement
- Fertigstellung des beschlossenen Nationalstrassennetzes
- Unterstützung des Ausbaus des Hauptstrassennetzes
- Laufende Analyse der Schwachstellen des in Betrieb stehenden Nationalstrassennetzes
- Sicherstellung der Verfügbarkeit des Nationalstrassen- und Hauptstrassennetzes
- Gewährleistung eines anforderungsgerechten betrieblichen Unterhalts
- Senkung der durch den Strassenverkehr verursachten Umweltbelastung
- Entwicklung und Realisierung der Bauprojekte unter dem Primat der Nachhaltigkeit

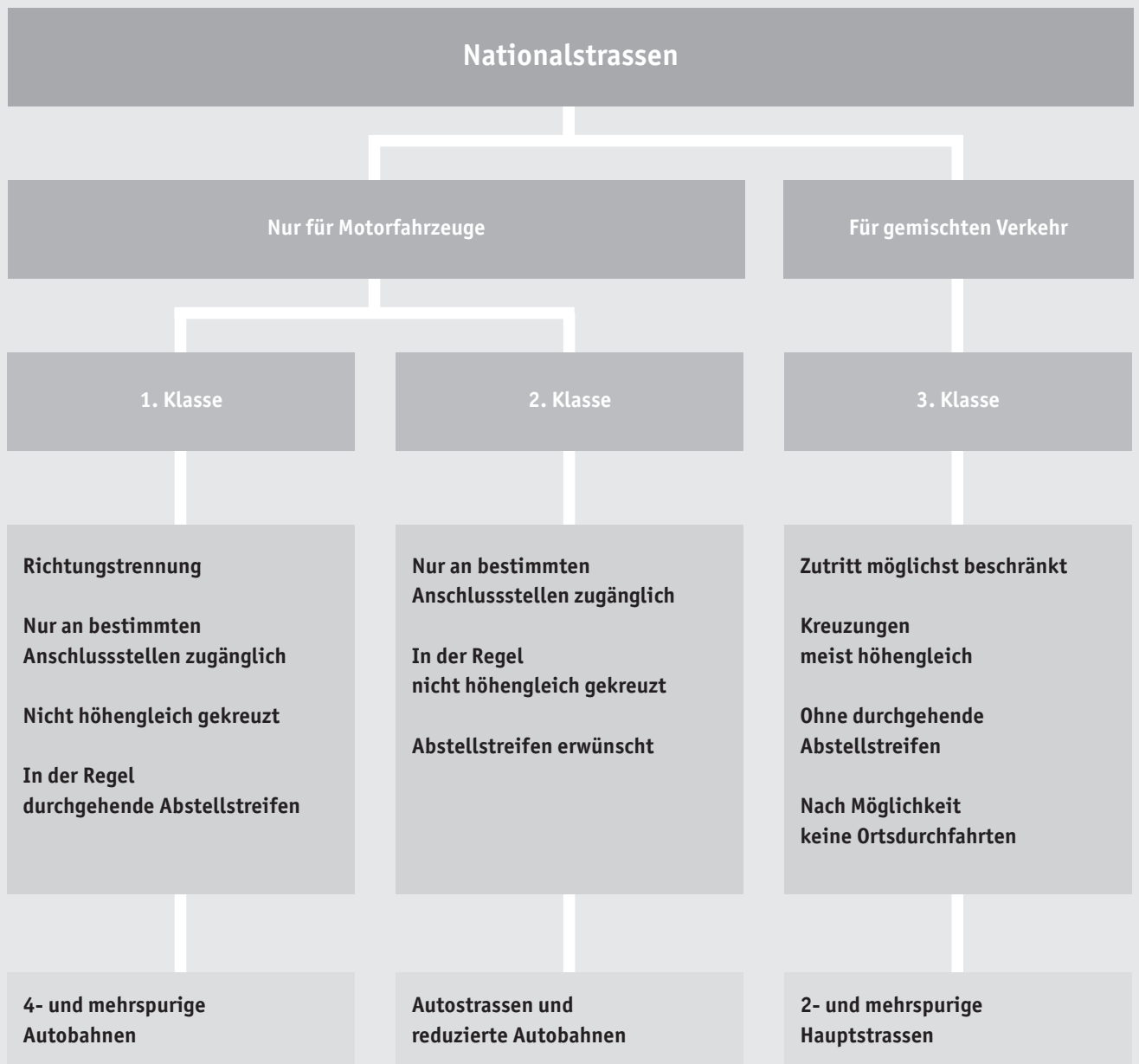
Zur Realisierung dieser Ziele arbeitet das ASTRA mit kantonalen, nationalen und internationalen Partnern zusammen, erarbeitet Grundlagen und bereitet Entscheidungen für eine nachhaltige Politik des Bundes im Bereich des Strassenverkehrs vor. Es entwirft, fördert, koordiniert und kontrolliert entsprechende Massnahmen auf nationaler und internationaler Ebene.

*Das neue
ASTRA-Verwaltungsgebäude
in Ittigen
(Bezug im Oktober 2005)*



KLASSIERUNG DER NATIONALSTRASSEN

gemäss Nationalstrassengesetz (NSG) vom 8. Mai 1960





NFA – EIN EINSCHNEIDENDES REFORMPROJEKT

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) ist eines der grössten und wichtigsten Reformprojekte des politischen Systems der Schweiz. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben auf Verfassungsebene der NFA am

28. November 2004 zugestimmt, die Eidgenössischen Räte haben am 6. Oktober 2006 die Anpassungen auf Gesetzesstufe verabschiedet.

Mit der NFA werden zwei Hauptziele angestrebt: der Ausgleich kantonalen Unterschiede und die Steigerung der Effizienz. Dementsprechend gibt es zwei Hauptstossrichtungen: die Reorganisation der Aufgabenteilung und den Umbau des Finanzausgleichs. Zahlreiche Staatsaufgaben werden heute von Bund und Kantonen gemeinsam erfüllt. Oft ist dabei derjenige, der bezahlt, nicht der gleiche, wie derjenige, der entscheidet. Manchmal fördert das geltende System auch möglichst teure Lösungen statt möglichst günstige – und das bei relativ grossem Aufwand. Die NFA will die Aufgaben aufteilen, entflechten und die Verantwortlichkeiten zweckmässiger und klarer regeln.

NFA Strasse – von der Verbundaufgabe zur Bundesaufgabe

Der Bereich Strasse gilt als ein Eckpfeiler der NFA. Neu wird die bisherige Verbundaufgabe «Nationalstrasse» zur alleinigen Bundesaufgabe. Die neue Rollenverteilung: Der Bund wird Eigentümer der Nationalstrassen, er ist neu der Bauherr und wird entsprechend auch alle strategischen und operativen Bauherrenaufgaben wahrnehmen. Konsequenterweise hat er künftig auch sämtliche Kosten zu tragen. Bisher betrug der Beitragsatz des Bundes bei Bau und Unterhalt durchschnittlich 87 Prozent, beim betrieblichen Unterhalt im Durchschnitt 67 Prozent.

Die Kantone bleiben involviert: Die Fertigstellung des beschlossenen Autobahnnetzes wird wie bisher als Verbundaufgabe zu Ende geführt. Ihnen obliegt auch wie bisher die Aufgabe der Schadenwehren bzw. Blaulichtdienste. Für den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt haben sich die Kantone zu elf Trägerschaften zusammengeschlossen. Diese Gebietseinheiten werden mittels Leistungsvereinbarungen beauftragt, den Betrieb der Nationalstrassen sicherzustellen.

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) – Verankerung in den Regionen

Die Übertragung der Nationalstrassen ins Eigentum des Bundes erfordert eine örtliche Dezentralisierung wesentlicher Funktionen des ASTRA. Die Zuständigkeit für das Verkehrsmanagement auf dem Nationalstrassennetz geht von den einzelnen Kantonen auf den Bund über. Zentraler Bestandteil zur

Bewältigung dieser Aufgabe ist der Aufbau und Betrieb einer nationalen Verkehrsmanagement-Zentrale in Emmen/LU. Verkehrsmanagement wird in Zukunft immer wichtiger werden. Es umfasst die Teilaufgaben Verkehrsinformation, Verkehrslenkung (grossräumig), Verkehrsleitung (auf einzelnen Strecken) und Verkehrssteuerung (bezieht sich auf Knoten oder Objekte wie Verzweigungen oder Tunnel).

Für die Bewältigung des projektgesteuerten Unterhalts gründete das ASTRA innerhalb der Abteilung Strasseninfrastruktur fünf Filialen. Entscheidend für die Unterteilung des Nationalstrassennetzes auf fünf Filialgebiete waren betriebswirtschaftliche und geografische Überlegungen. Die Filialgebiete mussten so gewählt werden, dass sich ein möglichst konstant grosses Investitionsvolumen ergab. Dann musste grundsätzlich eine gewisse Grösse des Gebietes gegeben sein, damit sich der Betrieb eines «Baugeschäfts» mit rund 25 bis 30 Angestellten überhaupt betriebswirtschaftlich lohnt. Die einzelnen Standorte der Filialen mussten in Ortsnähe zu den Einsatzgebieten liegen und mit dem öffentlichen Verkehr gut zu erreichen sein. Daraus ergab sich die dezentrale Lage der Filialen ausserhalb der Grossstädte in zumeist regionalen Zentren. Organisatorisch wichtig war zudem, dass die Filialperimeter mit den Grenzen der von der Filiale betreuten Gebietseinheiten des projektfreien baulichen und des betrieblichen Unterhalts identisch sind.

Aufgaben der Aussenstellen der Abteilung Strasseninfrastruktur

Die fünf Filialen besorgen einen Grossteil der Bauherrenfunktionen für die Aufgaben Bau/Ausbau/Engpassbeseitigung und Unterhalt. Dazu gehören die Steuerung der durch Dritte bearbeiteten Projekte, die Definition der Leistungen, die Planung der Vergabepakete (Verträge), die Durchführung der Beschaffungsverfahren und die Erteilung der Zuschläge, die Begleitung der Bauausführung, die Abnahme der Bauwerke und schliesslich die Überwachung der Garantieleistungen. Die Filialen erfassen zudem den Zustand der Bauwerke und kontrollieren die Leistungen der kantonalen Trägerschaften für den Betrieb (Gebietseinheiten).

Die Aussenstellen der Abteilung Infrastruktur im Detail

Filiale Estavayer-le-Lac

- Die Filiale Estavayer-le-Lac deckt das Gebiet der Kantone Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt und den westlichen Teil des Kantons Bern ab.
- Die Grenzen bilden die Anschlüsse Kerzers/A1, Lengnau/A5 und Flamatt/A12 im Osten sowie Bex Nord/A9 im Süden.
- Die Streckenlänge beträgt 446 Kilometer.
- Die Filiale Estavayer-le-Lac betreut die Gebietseinheiten II (GE, FR, VD) und IX (NE, JU, BE).

Filiale Thun

- Die Filiale Thun deckt das Gebiet der Kantone Bern und Wallis ab.
- Die Grenzen bilden die Anschlüsse Brünig/Passhöhe der A8 und die Werksausfahrt/Unterhaltswende bei Recherswil auf der A1 im Osten, die Anschlüsse Kerzers/A1 und Flamatt/A12 im Westen sowie Bex Nord/A9 im Süden.
- Die Streckenlänge beträgt 317 Kilometer.
- Die Filiale Thun betreut die Gebietseinheiten I (BE) und III (VS).

Filiale Zofingen

- Die Filiale Zofingen deckt die Kantone AG, BS, BL, SO, LU, ZG, OW, NW, UR, SZ und einen kurzen Abschnitt im Kanton Tessin (Gotthardtunnel bis zum Anschluss Airolo) ab.
- Die Grenzen bilden die Anschlüsse Dietikon/A1 und Blegi bzw. Küssnacht/A4 im Osten, die Werksausfahrt/Unterhaltswende bei Recherswil auf der A1, der Anschluss Lengnau/A5 und die Passhöhe des Brünig/A8 im Westen sowie Airolo/A2 im Süden.
- Die Streckenlänge beträgt 435 Kilometer.
- Die Filiale Zofingen betreut die Gebietseinheiten VIII (AG, BS, BL, SO), X (LU, ZG, OW, NW) und XI (UR, SZ, TI).
- Grosse Projekte für die Zukunft werden der Sechsspur-Ausbau des Abschnittes Härkingen–Wiggertal/A1 und A2, die Totalsanierung des Belchentunnels/A2 sowie die Erarbeitung des Generellen Projekts für den Sechsspur-Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen sein.

Filiale Bellinzona

- Die Filiale Bellinzona deckt das Gebiet der Kantone Tessin und Graubünden ab.
- Die Grenzen bilden der Anschluss Airolo/A2 und die Raststätte Heidiland/A13 im Norden.
- Die Streckenlänge beträgt 298 Kilometer.
- Die Filiale Bellinzona betreut die Gebietseinheiten IV (TI) und V (GR).

Filiale Winterthur

- Die Filiale Winterthur deckt das Gebiet der Kantone ZH, SH, SG, TG, AI, AR und GL ab.
- Die Grenzen bilden die Anschlüsse Dietikon/A1 und Blegi/A4 im Westen, sowie die Raststätte Heidiland/A13 im Süden.
- Die Streckenlänge beträgt 423 Kilometer.
- Die Filiale Winterthur betreut die Gebietseinheiten VI (TG, SG, GL, AI, AR) und VII (ZH, SH).

Definitionen

Neubau:

Erstmalige Realisierung von Nationalstrassen-Teilstücken gemäss dem vom Parlament verabschiedeten Netzbeschluss. Dazu gehören die eigentliche Netzvollendung (Bsp. A9 VS, A16 Transjurane, A4 ZH) sowie Teilstücke, die das Parlament später allenfalls neu ins Netz aufnimmt.

Ausbau:

Umgestaltung bestehender Anlagen (z. B. Lärmschutz-, Umweltschutzbauten, Wildtierquerungen, zusätzliche Spuren, Tunnelsicherheit, Anpassung an neue technische Bestimmungen und Sicherheits-Normen, Neugestaltung von Anschlüssen usw.).

Projektgestützter baulicher Unterhalt:

Umfangreiche Unterhaltsbauarbeiten, die eine eigentliche Projektorganisation nötig machen. Hoher Bedarf bzw. Intensität an Planung, finanziellem Aufwand und personellen Ressourcen. Z.B. A1 Kriegstetten-Oensingen 2006, A2 Erstfeld-Amsteg 2005–2007, A12 Vevey-Semsaes 2006–2007.

Projektfreier baulicher Unterhalt:

Kleine Projekte ohne Erfordernis einer speziellen Projektorganisation im eigentlichen Sinn: In der Tendenz handelt es sich um reaktiven Unterhalt gemäss akutem Handlungsbedarf nach spontanen Schäden (Unfälle, Unwetter), Relativ geringer finanzieller Aufwand. Örtliche Nähe der Akteure erforderlich. Realisierung unter Federführung der Gebietseinheiten.

Betrieblicher Unterhalt:

Sicherstellung des Betriebs der Nationalstrassen. Realisierung in der Regel durch das Personal der kantonalen Tiefbauämter (z.B. Pflege von Mittelstreifen und Böschungen, Reinigung, Schneeräumung usw.). Unter NFA wird diese Aufgabe durch das Personal der neuen Trägerschaften in den 11 Gebietseinheiten erledigt.



ASTRA- FILIALSTANDORTE UND IHR ZUSTÄNDIGKEITSGEBIET

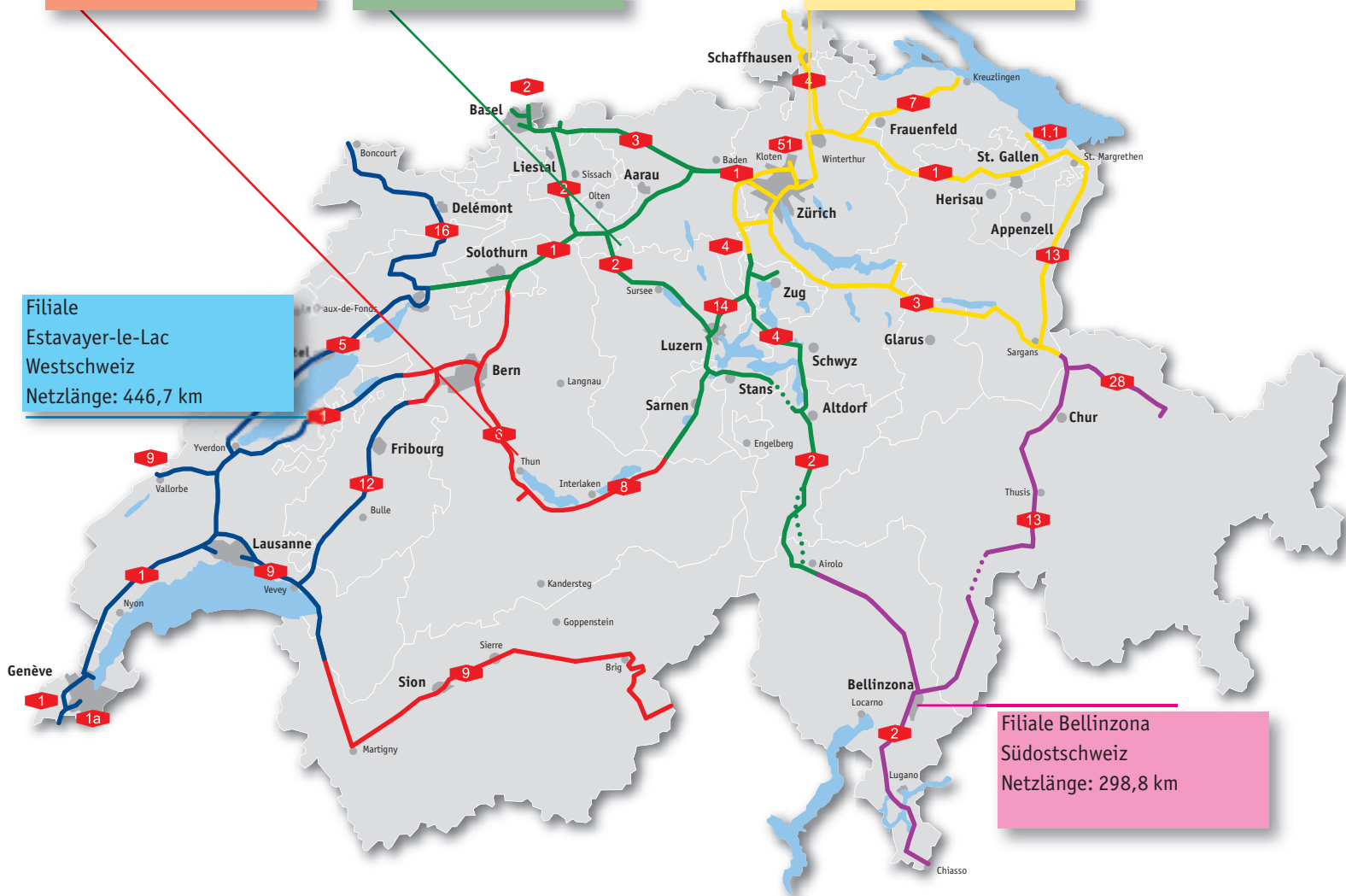
Filiale Thun
Bern und Wallis
Netzlänge 317,3 km

Filiale Zofingen
Zentral- und Nordwestschweiz
Netzlänge: 435,6 km

Filiale Winterthur
Nordostschweiz
Netzlänge: 423 km

Filiale
Estavayer-le-Lac
Westschweiz
Netzlänge: 446,7 km

Filiale Bellinzona
Südostschweiz
Netzlänge: 298,8 km



VIA SICURA – MEHR SICHERHEIT AUF SCHWEIZER STRASSEN

409 Menschen verloren 2005 ihr Leben auf Schweizer Strassen. Dies sind 20 Prozent weniger als im vorangegangenen Jahr. Die ersten Prognosen für das Jahr 2006 deuten auf nochmals 9 Prozent weniger Tote hin. Auffällig aber ist leider auch,

dass die Zahl der schweren Unfälle im Jahr 2006 nicht zurückgegangen ist, sondern sich nur das Verhältnis zwischen Toten und Schwerverletzten verschoben hat. Nach wie vor werden jährlich mehr als 5000 Menschen als Opfer des Strassenverkehrs schwer verletzt. Diese Zahlen zeigen aber nicht nur den Handlungsbedarf, sondern auch, dass gezielte Massnahmen die Verkehrssicherheit verbessern.

Das Handlungspaket für mehr Sicherheit im Strassenverkehr, Via sicura, ist deshalb aktueller denn je. Die vorgeschlagenen 56 Massnahmen werden eine weitere markante Verbesserung der Sicherheit auf unseren Strassen bringen. Einfacher gesagt: Sie helfen, Menschenleben zu retten.

Die sinkende Anzahl Todesopfer auf den Schweizer Strassen zeigt, dass Massnahmen im Bereich der Verkehrssicherheit etwas bringen – egal ob es sich um Einzelmassnahmen handelt oder um ein ganzes Bündel von Massnahmen wie bei Via Sicura. Erwiesenermassen ist ein breiter Ansatz erforderlich, um die Verkehrssicherheit signifikant verbessern zu können. Die Zielsetzung kann klar formuliert werden: Es sollen nur noch gut ausgebildete und voll fahrfähige Menschen in sicheren Fahrzeugen auf Fehler verzeihenden Strassen verkehren. Dazu müssen vor allem folgende Faktoren beeinflusst werden:

- das gesellschaftliche Problembewusstsein
- das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden
- die Sicherheit der Fahrzeuge und der Strasseninfrastruktur

Via Sicura wird sich positiv auf diese verschiedenen Ebenen auswirken. Es ist ein ausgereiftes, vielfältiges und breit abgestütztes Verkehrssicherheitsprogramm mit einem guten Verhältnis von Nutzen zu Kosten. Die Massnahmen, die im Paket enthalten sind, wurden von den besten Verkehrsexperten des Landes vorgeschlagen und beurteilt. Im Jahr 2007 erarbeitet das ASTRA verschiedene Umsetzungsvarianten von Via sicura zuhanden des Bundesrates. Er wird voraussichtlich noch 2007 über die Umsetzung von Via sicura entscheiden.

*Die Zahl der schweren Unfälle
ist im Jahr 2006
nicht zurückgegangen*

REGA Fotodienst



MARKANTE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER STRASSENVERKEHRS- SICHERHEIT

Entwicklung der Tempolimiten auf Schweizer Strassen

Innerorts:

- 1959: 60 km/h definitiv
 1980: 50 km/h versuchsweise
 1984: 50 km/h definitiv
 2002: Begegnungszonen (20 km/h) neu und Tempo-30-Zonen vereinfacht

Ausserorts:

- vor 1973: keine Beschränkung
 1973: 100 km/h provisorisch
 1977: 100 km/h definitiv
 1985: 80 km/h versuchsweise
 1989: 80 km/h definitiv (Volksabstimmung vom 26. November 1989)

Autobahnen:

- vor 1973: keine Beschränkung
 1973: 100 km/h vorübergehend (Ölkrise)
 1974: 130 km/h provisorisch
 1977: 130 km/h definitiv
 1985: 120 km/h versuchsweise
 1989: 120 km/h definitiv (Volksabstimmung vom 26. November 1989)

Gurtenobligatorium

- 1981: Gurtenobligatorium vorne PW
 1994: Gurtenobligatorium hinten PW
 2006: Gurtenobligatorium für alle mit Gurten ausgerüsteten Fahrzeuge

Helmtragepflicht

- 1981: Motorräder
 1990: Motorfahrräder
 2006: Trikes und Quads

Ausbildung

- 1991: obligatorischer Verkehrskundeunterricht und erweiterte Theorieprüfung
 2005: Zweiphasen-Ausbildung verbunden mit dem Führerausweis auf Probe für Neulenkende

Fahrfähigkeit

- 2005: Senkung des Grenzwerts auf 0.5 Promille Alkoholkonzentration im Blut
 2005: Nulltoleranz gegenüber Fahren unter Drogen
 2005: Verschärfte Administrativmassnahmen und Kaskadensystem für Wiederholungstäter

Fahrzeugsicherheit

- 1971/72: Zweikreisbremsen an allen Motorwagen
 1978: Verbundsicherheitsglas an leichten Motorwagen
 1994: Seitliche Schutzvorrichtung für neue schwere Sachtransportfahrzeuge
 1995: Automatische Blockierverhinderer (ABS) bei schweren Motorwagen
 1995: Strengere Anforderungen an gefährliche Teile wie Frontschutzbügel, Verzierungen usw.
 1995: Hinterer Unterfahrschutz an schweren Motorwagen und ihren Anhängern
 1996: Geschwindigkeitsbegrenzer bei neuen schweren Motorwagen
 1998: Nachrüstung von Geschwindigkeitsbegrenzern bei schweren Motorwagen
 2003: Ausrüstung der Lastwagen mit zusätzlichen Rückspiegeln zur Reduzierung des toten Winkels
 2003: Feuerlöscherausrüstungspflicht für schwere Lastwagen
 2003: Vorderer Unterfahrschutz für Lastwagen
 2005: Frontgestaltung bei leichten Motorwagen (Fussgängerschutz)

Anzahl Unfälle mit Personenschaden 2005

	Unfälle total	mit Getöteten	mit Verletzten total	mit schwer Verletzten	mit leicht Verletzten
Total Unfälle	21'706	373	21'333	4'614	16'719
innerorts	14'027	134	13'893	2'781	11'112
ausserorts	5'779	217	5'562	1'548	4'014
Autobahn	1'900	22	1'878	285	1'593

Wo passieren die schweren Unfälle?

Quelle:
 Bundesamt für Statistik
 BFS

Bundesamt für Strassen ASTRA

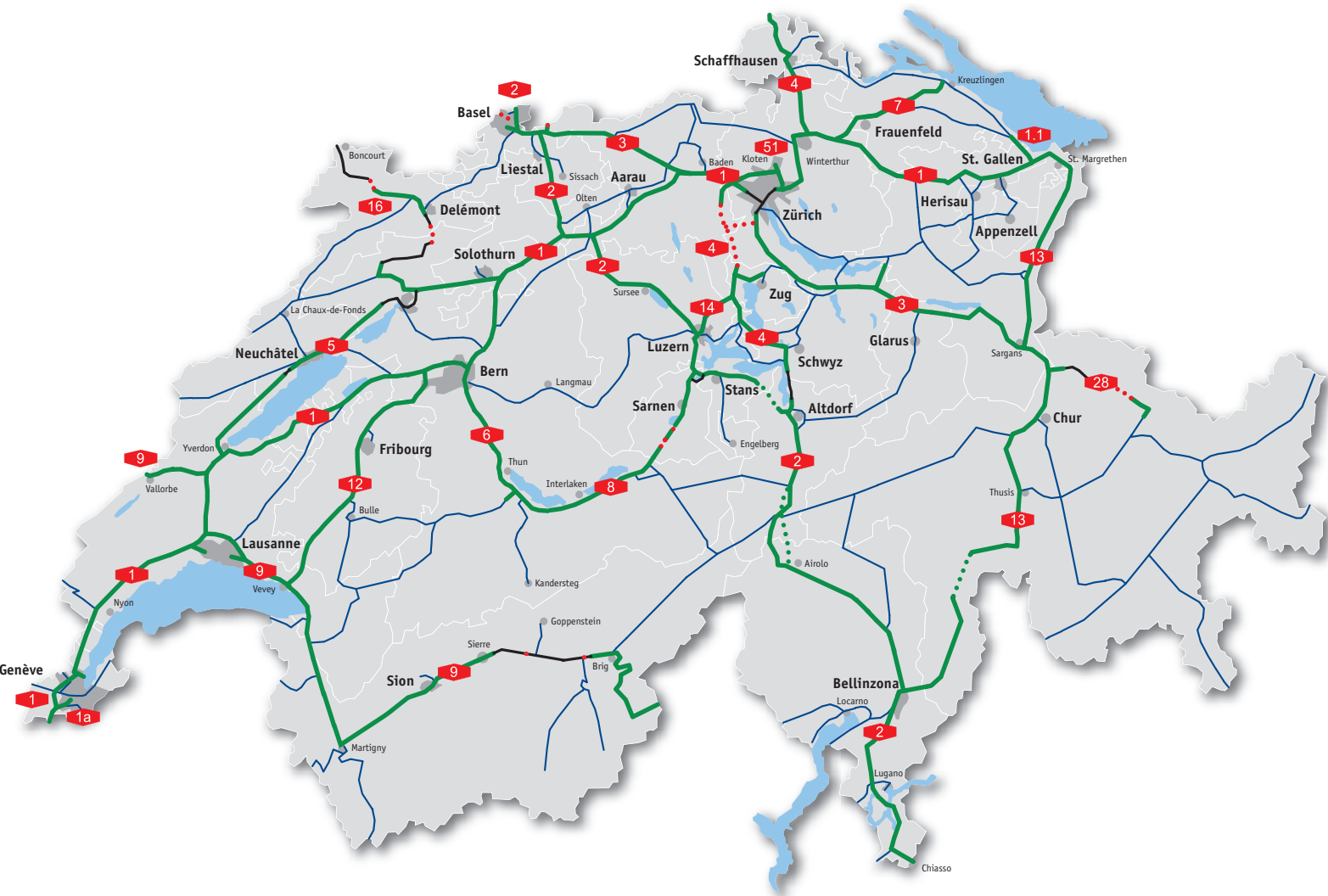
STAND DER BAUARBEITEN ENDE 2006

Das aktuelle Nationalstrassennetz

Ende 2006 waren insgesamt 1'758,2 Kilometer Nationalstrassen in Betrieb, nämlich:

- 7-spurige Autobahnen 1,2 km
- 6-spurige Autobahnen 80,7 km
- 4-spurige Autobahnen 1279,0 km
- 3-spurige Autostrassen 1,9 km
- 2-spurige Autostrassen 283,9 km
- Gemischtverkehrsstrassen 111,5 km
(Gotthardpassstrasse, Brünig, Simplon, Prättigaustrasse, Biel–Twann, Tavannes–Delémont)

Das entspricht 92,9% der geplanten Netzlänge.



- ausgeführt
- im Bau
- projektiert

Seit Beginn des Nationalstrassenbaus vor 47 Jahren investierte der Bund für Projektierung, Bauleitung, Verwaltung, Landerwerb und Bauarbeiten brutto 50,6 Milliarden Franken. In der gleichen Zeitspanne wendeten die Kantone brutto 8,4 Milliarden Franken auf.

BAUSTELLEN AUF DEM NATIONALSTRASSEN- NETZ

Die Hauptgründe für Unterhaltsbaustellen sind: Substanzerhaltung (Werterhaltung) und die Gewährleistung der Sicherheit. Die Anforderungen an die Griffigkeit und Ebenheit der Beläge sind ein zentrales Kriterium. Neben den klassischen,

meist grösseren Unterhaltsbaustellen existieren die so genannten Tagesbaustellen. Sie dienen vor allem dem betrieblichen Unterhalt der Autobahn: Grünpflege, Beseitigung von kleineren Schäden, Schacht- und Leitungsreinigungen, Beseitigung von Unfallschäden etc.



*Belageinbau
auf der
A2 Basel–Augst*

Unterhaltsbaustellen

Bauen unter Verkehr

Grosse Unterhaltsbauarbeiten werden immer unter Verkehr durchgeführt («Bauen unter Verkehr»). Sowohl die Einhaltung der Verkehrs- wie der Arbeitssicherheit muss in jeder Phase, zu jedem Jahres- und Tageszeitpunkt und unter jeder Witterung gewährleistet sein.

Die Verkehrsbelastung wird zudem immer grösser, der Strassenraum folglich immer knapper. Auf der Autobahn A1 zwischen Bern und St.Gallen weist jeder Streckenabschnitt ein tägliches Verkehrsaufkommen (DTV) von mindestens 70'000 Fahrzeugen für 4-Spurstrecken, einzelne Abschnitte gar Spitzenwerte bis 100'000 Fahrzeuge auf (Gubrist). Damit ist die Verkehrsqualität schon unter normalen Bedingungen im oder nahe am labilen Bereich. Sie kippt aber bei jeder Veränderung wie zum Beispiel Querschnittsreduktion (weniger und/oder schmalere Fahrstreifen) und/oder Geschwindigkeitsreduktion definitiv in den labilen Bereich mit Stockungen oder Stau.

Linienbaustellen

Autobahnbaustellen sind ausgesprochene Linienbaustellen. Das bedeutet einen grossen logistischen Aufwand für den gesamten Baustellenbetrieb. Die Baustellenver- und Entsorgung ist einerseits extrem anforderungsreich und andererseits extrem labil: Tritt in der Linie ein Problem auf (Verkehrsunfälle/Pannen etc), brechen alle Ver- und Entsorgungswege zusammen.

Fahrbahnbreite

Die Standardquerschnitte, insbesondere die Standardbreiten der Fahr- und Standspuren, datieren noch häufig «von damals». Viele Strecken wurden in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erstellt. Sie sind also nach heutigen Standards zu schmal. Dies stellt im Baustellenbereich sowohl die Automobilisten wie auch die Realisierenden vor Probleme. Wird ein dreissigjähriger Abschnitt im Zuge einer grossen Unterhaltsmassnahme an die heutigen Normen angepasst, sind die Platzverhältnisse sowohl für Baustelleninstallationen und -betrieb wie auch für den fliessenden Verkehr begrenzt und werden vom Automobilisten oft als «zu schmal» wahrgenommen.

Autobahn A1: Abschnitt Genève-Aéroport

- Dauer der Hauptarbeiten: Januar 2006 bis November 2007
- Auszuführende Arbeiten: Erneuerung der gesamten Infrastruktur inkl. Anpassung an die neuen Normen (Kanalisation, Fahrbahn, Ein- und Ausfahrten, Brücken und Fussgängerübergänge, Beleuchtung, Sicherheitsanlagen). Modernisierung der elektromechanischen Anlagen: Der Abschnitt «Flughafen» wird mit dem selben Verkehrslenkungssystem ausgerüstet wie die übrige Autobahn der Umfahrung Genf.
- Gesamtkosten: rund 28 Mio. Franken
- Länge des Unterhaltsabschnittes: 3,3 Kilometer
- Besonderes: Der Abschnitt Genf Flughafen wurde im Jahre 1986 eröffnet. Während der ganzen Bauzeit stehen dem Verkehr in beiden Richtungen je 2 Fahrstreifen zur Verfügung (in Randzeiten sind Ausnahmen möglich). Die Bauarbeiten auf den Zugangsspuren werden im Jahre 2007 vorgenommen. Grosse Arbeitsvorhaben, die eine Verkehrsbeschränkung bedingen, erfolgen über Nacht.
- Weitere Informationen: www.autoroute-aeroport.ch

links
Erneuerung der
Autobahn A1
Genève-Aéroport



rechts
Beton fräsen an der
Unterhaltsbaustelle
Vevey-Semsales

- Gesamtkosten: 85,6 Mio. Franken
- Länge des betroffenen Abschnitts: 7,8 Kilometer
- Besonderheiten: Das Teilstück der Nationalstrasse A12 zwischen Flamatt und Bümpliz wurde 1976/1977 in Betrieb genommen. Die anstehende Gesamterneuerung ist notwendig, um die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Autobahn für die kommenden Jahre zu gewährleisten. Anpassungen bei der Entwässerung sind nötig, um die gesetzlichen Vorgaben punkto Gewässerschutz zu erfüllen. Im Talkessel des teilweise dicht besiedelten Wangentals ist der Autobahnlärm lauter als in einer Ebene. Dem Lärmschutz kommt deshalb besondere Bedeutung zu. Neben der Sanierung aller bestehenden und dem Errichten neuer Lärmschutzwände in Niederwangen ist auch der Einbau eines Lärm mindernden Belags vorgesehen.



Autobahn A12: Abschnitt Flamatt – Bümpliz

- Dauer: April 2007 bis Oktober 2008
- Auszuführende Arbeiten: Sanierung des Oberbaus (Strassenkörper); Einbau eines neuen, lärmarmen Deckbelags; Instandsetzung der Kunstbauten; Verlängerung der beiden Einfahrten in Niederwangen (Richtung Bern und Freiburg) sowie der Einfahrt Richtung Freiburg in Bümpliz; Verbesserter Abfluss in das städtische Netz ab Ausfahrt Bern-Bümpliz (Lichtsignalanlage); Ergänzung der fehlenden Standstreifen beim Anschluss Bern-Bümpliz (Anschluss von/nach Freiburg); Streckenweise Verstärkung der Standstreifen; Kompletter Ersatz der Rückhaltesysteme, Einbau mobiler Leitschranken im Mittelstreifen; Verbesserte Signalisation (dynamisch) bei Stausituationen beim Anschluss Bümpliz und bei der Verzweigung Weyermannshaus; Ersatz der alten Signalisationstafeln; Anpassung der Entwässerungssysteme an die geltenden gesetzlichen Vorschriften; Erneuerung der elektromechanischen Ausrüstung; Erneuerung der bestehenden Lärmschutzwände und Erstellen neuer Wände in Niederwangen

Autobahn A12: Abschnitt Vevey-Semsales

- Dauer der Hauptarbeiten: März 2006 bis September 2007
- Auszuführende Arbeiten: Erneuerung des Belags, Ausbau einer Betriebsspur (Zufahrt für Fahrzeuge des Unterhaltendienstes), Anpassung und Neubau der Entwässerungsanlagen an die heutigen Normen, Anpassung des Wildschutzzauns, Beseitigung von Vegetation auf dem Mittelstreifen mit Deckung (Der Mittelstreifen wird asphaltiert).
- Gesamtkosten: 135 Mio. Franken
- Länge des Unterhaltsabschnittes: rund 12 Kilometer
- Besonderes: Während der ganzen Dauer der Arbeiten stehen dem Verkehr 2 Spuren pro Richtung zur Verfügung, Ausnahmen: kurzfristige Sperrung der Zufahrtsrampen im Anschluss Vevey wegen den Belagserneuerungsarbeiten (2–3 Nächte pro Fahrbahn). Die linke Fahrspur ist während den Bauarbeiten für Fahrzeuge mit mehr als 2 Meter Breite gesperrt.
- Weitere Informationen: www.sr-vd.ch oder www.sar-fr.ch

Nationalstrasse A16: Abschnitt La Heutte und Biel Nord (Nationalstrasse 3. Klasse, Gemischtverkehrsstrasse)

- Dauer: Sofortmassnahmen ab 2007, Hauptarbeiten ab 2009
- Auszuführende Arbeiten: Als Sofortmassnahme wird 2007 die Beleuchtung in den Tunnels erneuert. Zur Erhöhung der Absturzicherheit auf den Rampenbrücken ins Bözingenfeld werden an den Brückenbordüren Leiteinrichtungen angebracht. In einem ersten Schritt soll bis 2009 der Langsamverkehr ausserhalb der A16 geführt werden. Gleichzeitig wird die Bergspur instand gesetzt, damit sie während der nachfolgenden Erneuerung der Talspur im Gegenverkehr betrieben werden kann. In einem weiteren Schritt ist der Bau eines eigenen Tunneltrassees für den bergwärts führenden Verkehr geplant.
- Gesamtkosten: 60 Mio. Franken
- Länge des betroffenen Abschnitts: rund 9 Kilometer
- Besonderheiten: Die A16 La Heutte – Biel Nord führt als Nationalstrasse dritter Klasse durch die Taubenlochschlucht. Sie ist 4-spurig, richtungsgetreunt und für sämtliche Verkehrsteilnehmende zugelassen. So verkehren heute auch Velos und landwirtschaftliche Fahrzeuge auf dieser Strecke. Da dies zu relativ vielen Unfällen führt, sollen der Auto- und Langsamverkehr voneinander getrennt werden. Im gleichen Zug werden auch die sanierungsbedürftigen Kunstbauten, Fahrbahnen und Tunnels instand gesetzt.

Autobahn A2: Abschnitt Basel - Augst

- Dauer der Hauptarbeiten: Februar 2006 bis Juni 2008 (Die Hauptarbeiten sind vor Beginn der Fussball-EM 2008 beendet)
- Auszuführende Arbeiten: komplette Belagserneuerung, Instandsetzung der Kunstbauten (insbesondere die Brückenabdichtungen) und Entwässerungsanlagen, Erneuerung von Leitschranken, Markierung und Signalisation, Ersatz- und Neubau von Lärmschutzwänden, Ergänzung und Erweiterung der elektromechanischen Anlagen – insbesondere Einbau eines Verkehrsleitsystems, Anpassung der Galerie Schweizerhalle an die neuesten Richtlinien betreffend Tunnelsicherheit (insbesondere Lüftungsanlage)
- Gesamtkosten: rund 185 Mio. Franken
- Länge des Unterhaltsabschnittes: rund 12 Kilometer
- Besonderes: Während der ganzen Bauzeit stehen dem Verkehr in beiden Richtungen je 3 Fahrstreifen zur Verfügung (in Randzeiten sind Ausnahmen möglich). Zu diesem Zweck wurden in den Verzweigungen Hagnau–Gellertdreieck und Augst Hilfsbrücken errichtet (je eine zusätzliche Fahrspur). Der betroffene Abschnitt wurde vor 35 Jahren eröffnet, das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen beträgt 118'000 Fahrzeuge, in Spitzenzeiten 145'000.
- Weitere Informationen: www.baselaugst.ch



Montage der
Hilfsbrücke
Verzweigung Augst
Oktober 2005

Autobahn A2: Abschnitt Erstfeld - Amsteg

- Dauer der Hauptarbeiten: Oktober 2005 bis Juni 2007
- Auszuführende Arbeiten: Belagserneuerung mit Drainasphalt; Bau von Abwasserbehandlungsanlagen und von Lärm- und Hochwasserschutzwänden.
- Gesamtkosten: rund 180 Mio. Franken
- Länge des Unterhaltsabschnittes: rund 10 Kilometer
- Besonderes: Der betroffene Abschnitt wurde in den Siebziger Jahren eröffnet. Täglich nutzen rund 20'000 Fahrzeuge die Transitachse, an Spitzentagen sind es bis zu 46'000. Während der gesamten Bauzeit stehen in Richtung Süden weiterhin zwei Fahrbahnen zur Verfügung. In Richtung Norden wird der Verkehr auf eine Fahrbahn beschränkt. Während der verkehrsreichen Sommermonate werden die Bauarbeiten eingestellt und alle vier Fahrbahnen frei gegeben. In Richtung Süden erwarten die Verkehrsplaner abgesehen von den «normalen» Behinderungen zu Ostern, Auffahrt und Pfingsten keine weiteren Engpässe. In Richtung Norden muss laut den Expertenprognosen vor allem im Mai und Juni 2006 an Sonntagnachmittagen mit Staus gerechnet werden.
- Weitere Informationen: www.uri-a2.ch

Autobahn A5: Abschnitt Cornaux – La Neuveville Est

- Dauer der Hauptarbeiten: März 2006 bis Februar 2008
- Auszuführende Arbeiten: Einbau eines neuen Flüsterbelags mit Drainasphalt und Errichtung von Lärmschutzwänden. Sanierung der Brücken. Trennung der Fahrbahnen der Autostrasse mittels einer Sicherheitsanlage (Leitschranken). Sanierung des Abwassersystems (Kanalisation und Entwässerungsanlagen).
- Gesamtkosten: 139 Mio. Franken
- Länge des Unterhaltsabschnittes: 12 Kilometer
- Besonderes: Während der Bauzeit steht dem Verkehr je eine Fahrspur pro Richtung zur Verfügung (Gegenverkehr).
- Weitere Informationen: www.ne.ch/spch



*Cressier
Einbau Deckbelag
im Mittelstreifen*

*links
La Neuveville
Reinigung der
Fahrbahn*



*rechts
La Neuveville
Montage der
vorfabrizierten
Leitmauern entlang
der Bahn*



1,321 MILLIARDEN FÜR DEN NATIONALSTRASSENBAU 2007

Im laufenden Jahr werden rund sieben Kilometer Nationalstrassen dem Verkehr übergeben. Für sieben Abschnitte werden die Hauptarbeiten freige-

geben. Dies sieht das Bauprogramm 2007 vor, das vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) verabschiedet wurde. Das Parlament hat dafür in der Wintersession einen Kredit von 1,321 Milliarden Franken gesprochen.

Die grössten Kredite wurden folgenden Kantonen zugeteilt:

- Zürich 335,4 Millionen
- Bern 168,1 Millionen
- Jura 137,6 Millionen
- Wallis 119,4 Millionen
- Uri 63,1 Millionen
- Graubünden 59,0 Millionen
- Aargau 54,6 Millionen

Die Zuteilung der Mittel für Netzvollendung, Ausbauprojekten, Lärm- und Umweltschutzvorhaben berücksichtigen die Romandie und das Tessin in gebührendem Ausmass. 386,8 Millionen Franken fliessen in die sich im Bau befindlichen Abschnitte in diesen Regionen. Dies entspricht einem Anteil von 28,9 Prozent am Gesamtbudget.

Für die folgenden Abschnitte wird der Beginn der Bauarbeiten genehmigt: Zubringer zum Anschluss Neufeld in der Stadt Bern (A1), Flurlingen–Oerlingen im Zürcher Weinland (Miniautobahn A4), Biel Ost–Biel Süd (Tunnel Längholz/Büttenberg/A5), Umfahrung Lungern OW (Brünig/A8), Gampel–Brig–Glis (Umfahrung Visp VS/A9), Moutier Ost–Court und Court–Tavannes (beide BE, A16/Transjurane).



*Oben
Einfahrt zu
Uetlibergtunnel bei
Wettswil a. A.*

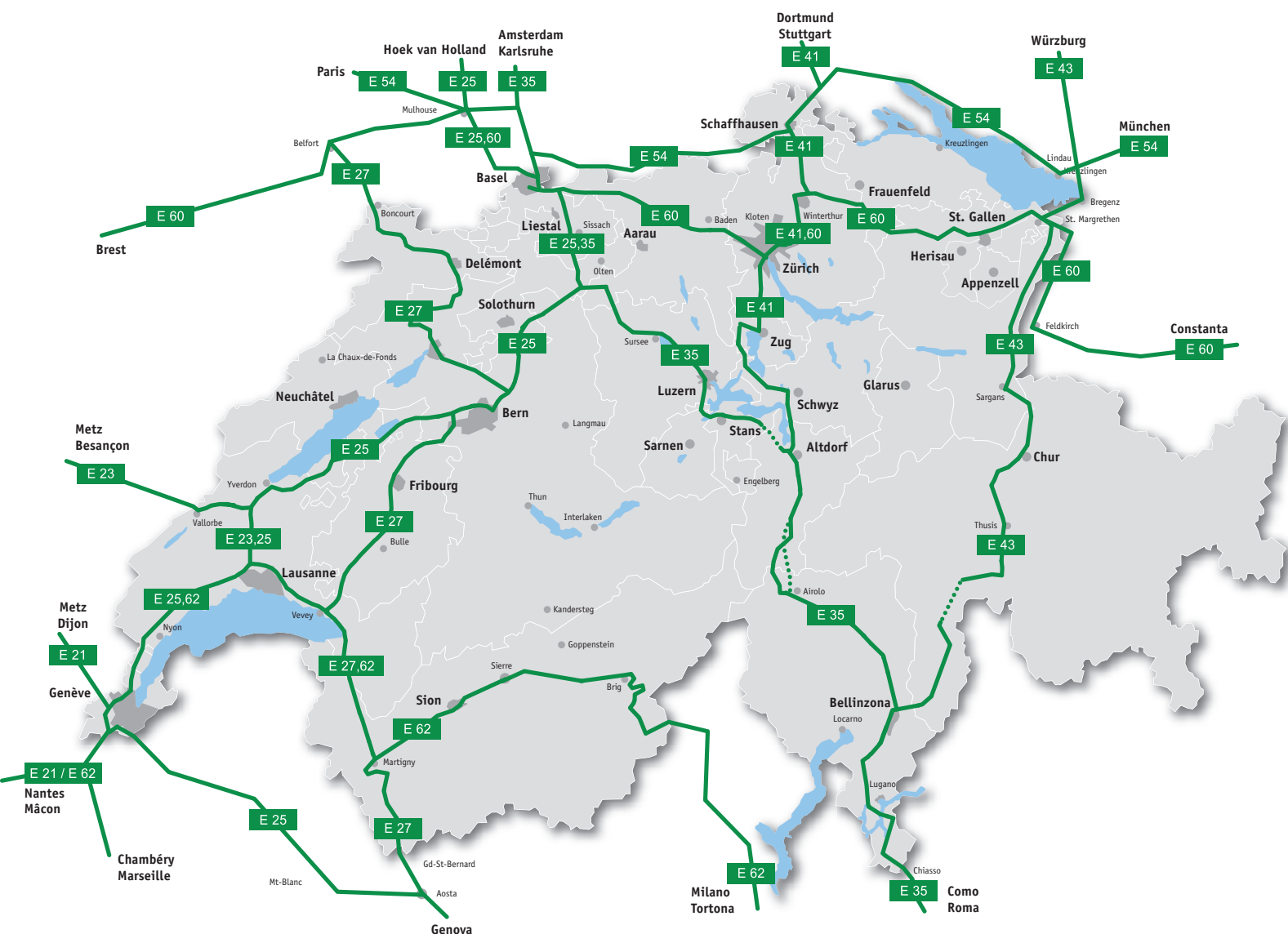
*Unten
Uetlibergtunnel
Schalung
für den Einbau des
Gewölbebetons*

*Foto
Amberg Engineering AG*

Bundesamt für Strassen ASTRA

EUROPASTRASSEN DURCH DIE SCHWEIZ

- E 21: (Dijon)–Genève
- E 23: (Besançon)–Vallorbe–Lausanne
- E 25: (Mulhouse)–Basel–Verzweigung Härkingen–Bern–Lausanne–Genève–(Mont-Blanc)
- E 27: (Belfort)–Porrentruy–Bern–Martigny–Grand St-Bernard–(Aosta)
- E 35: (Offenburg)–Basel–Verzweigung Härkingen–Luzern–Altdorf–St. Gotthard–Bellinzona–Lugano–Chiasso–(Como)
- E 41: (Stuttgart)–Schaffhausen–Zürich–Altdorf



Als Europastrassen werden Hauptachsen des internationalen Verkehrs bezeichnet. Sie bilden in ganz Europa ein Netz von etwa 50 000 km Länge und sind durch ein weisses E mit Strassennummer auf grünem Grund gekennzeichnet. Die Schweiz hat das «Europäische Übereinkommen über die Hauptstrassen des internationalen Verkehrs» im Jahre 1976 unterzeichnet. 1988 wurde das Abkommen durch die eidgenössischen Räte ratifiziert.

- E 43: (Bregenz)–St. Margrethen–Buchs–Chur–San Bernardino–Bellinzona
- E 54: (Waldshut)–Schaffhausen–(Singen)
- E 60: (Mulhouse)–Basel–Zürich–Winterthur–St. Gallen–St. Margrethen–(Feldkirch)
- E 62: (Mâcon)–Genève–Lausanne–Martigny–Simplon–(Milano)
- E 712: Genève–(Chambéry)

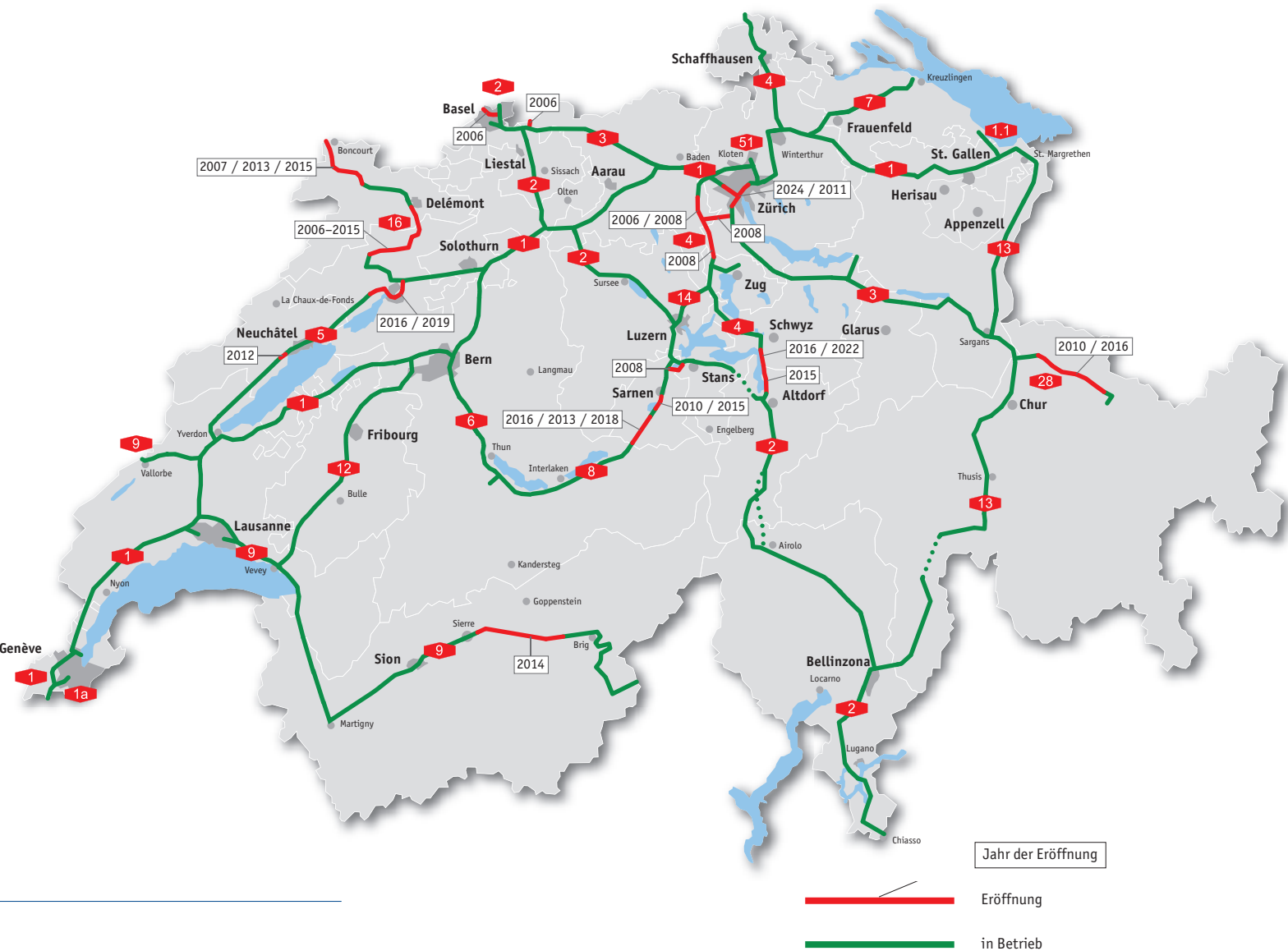


VORAUSSICHTLICHE ERÖFFNUNGEN

2007

Dieses Jahr sollen auf dem Nationalstrassennetz folgende Teilstücke dem Verkehr übergeben werden:

- Nordtangente Basel A2 Landesgrenze F–Wiese (4-spurige Autobahn, 2,8 km)
- Transjurane A16 Kantonsgrenze JU–Moutier Ost BE (2-spurige Autostrasse, 4,1 km)
- Transjurane A16 Delémont Ost–Kantonsgrenze BE (Halbanschluss Choindéz; 2-spurige Autostrasse, 0,2 km)
- Transjurane A16, Zollanlage Boncourt JU



Ende 2006 waren 1'758,2 Kilometer Nationalstrassen in Betrieb, dies entspricht 92,9% der geplanten Netzlänge.

Reppischtalbrücke
bei Urdorf



Voraussichtliche
Eröffnungen
2007–2010

Nat. Str.	Kanton	Strecken	Eröffnungen		
			6-spurig	Autobahn 4-spurig	Autostrasse 2-spurig
2007					
A2	BS	Landesgrenze F–Wiese (Basel)		2,8 km	
A16	JU	Plate-forme douanière de Boncourt			
A16	JU	Delémont est–Frontière BE (Halbanschluss Choindez)			0,2 km
A16	BE	Frontière JU–Moutier Est			4,1 km
2008					
A1	SO/OW	Übungstunnel für Ereignisdienste (nicht Netzlängen relevant)			0,8 km
A2	BS	Landesgrenze F–Wiese (Basel) Tunnel Luzernerring			
A2	NW	Obkirchen–Acheregg Kirchenwaldtunnel Nordröhre		0,8 km	
A8	OW	Loppertunnel (Anteil OW) Verbindungstunnel			1,1 km
A8	NW	Kantonsgrenze OW–Acheregg Verbindungstunnel			0,9 km
2009					
A1	BE	Zubringer Neufeld			
A1c	AG	Flankierende Massnahmen			
A1	ZH	Bergermoos–Fildern		2,7 km	
A4	ZH	Uetliberg Ost–Fildern		4,6 km	
2010					
A4	ZH	Fildern–Knonau		13,4 km	
A4	ZH	Knonau–Kantonsgrenze ZG		2,8 km	



SUBVENTIONS- BEREICHE

Der Bund gewährt Beiträge an den Ausbau des Hauptstrassennetzes. Das Hauptstrassennetz umfasst Strassen von allgemeiner schweizerischer oder internationaler Bedeutung, die nicht dem Nationalstrassennetz angehören.

Der Bundesrat bezeichnet nach Anhören der Kantone das Hauptstrassennetz. Von den insgesamt rund 18300 km Kantonsstrassen sind rund 2300 km als Hauptstrassen klassiert (550 km Talstrassen, 1500 km Alpenstrassen und 250 km Jurastrassen).

Kanton	Talstrassen km	Alpenstrassen km	Jurastrassen km	Total km
ZH	61,5			61,5
BE	100,4	166,5	29,4	296,3
LU	25,7	46,3		72,0
UR		96,5		96,5
SZ	14,2	55,7		69,9
OW		9,3		9,3
NW		10,7		10,7
GL		37,7		37,7
ZG	12,1			12,1
FR	11,6	45,6		57,2
SO	23,7			23,7
BS	1,1			1,1
BL			45,4	45,4
SH	9,6		7,2	16,8
AR	1,4	40,9		42,3
AI		13,9		13,9
SG	37,2	95,9		133,1
GR		462,7		462,7
AG	70,0		36,8	106,8
TG	96,8			96,8
TI		120,3		120,3
VD	50,3	58,2	19,4	127,9
VS		219,1		219,1
NE			78,5	78,5
GE	30,8			30,8
JU			39,7	39,7
Total CH	546,4	1479,3	256,4	2282,1

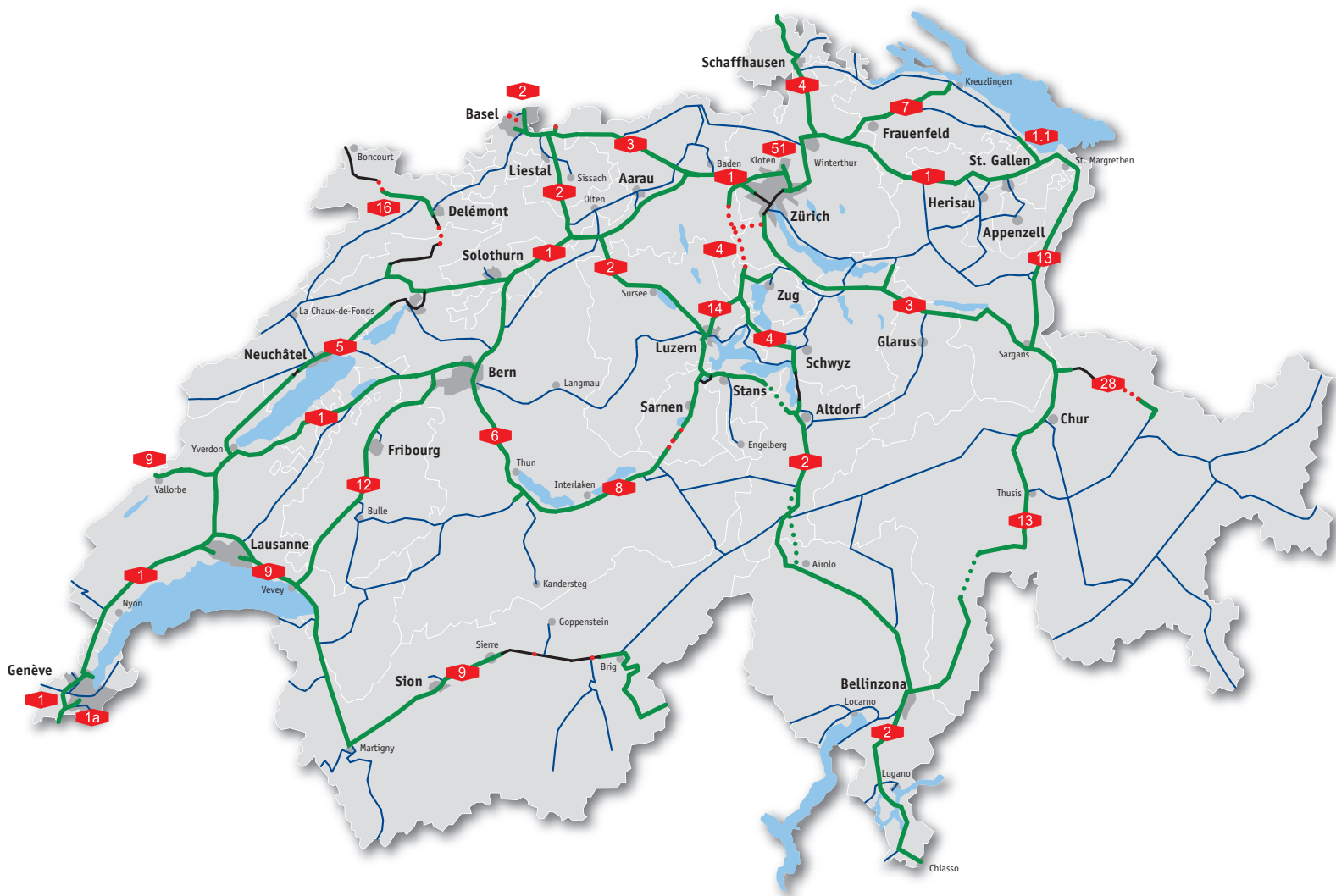
Bundesamt für Strassen ASTRA

NATIONAL- UND HAUPTSTRASSENNETZ

Konzept Endausbau

Das Bundesamt für Strassen trägt die Verantwortung für rund 1900 km Nationalstrassen, über 3000 Brücken, mehr als 200 Tunneln und eine Vielzahl von Galerien und Schutzbauten. Entsprechend der Strategie des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) besteht die Hauptaufgabe im Strasseninfrastrukturbereich darin,

- ein attraktives Nationalstrassennetz anzubieten
- den raschen Zugang zu diesem Netz zu garantieren
- die Umweltbeeinträchtigungen durch die Strasse zu verringern



 Nationalstrassen
(SR 725.113.11)
 Hauptstrassen
(SR 725.116.23)

Kanton	Autobahnen						Autostrassen			
	7-spurig		6-spurig		4-spurig		3-spurig		2-spurig	
	geplant	in Betrieb	geplant	in Betrieb	geplant	in Betrieb	geplant	in Betrieb	geplant	in Betrieb
ZH	0,0	0,0	37,1	29,7	110,9	82,0	0,0	1,9	11,1	11,1
BE	0,0	0,0	13,2	13,2	136,7	124,4	0,0	0,0	62,6	39,7
LU	0,0	0,0	2,6	2,6	55,9	55,9	0,0	0,0	0,0	0,0
UR	0,0	0,0	0,0	0,0	53,0	37,1	0,0	0,0	6,3	16,3
SZ	0,0	0,0	0,0	0,0	52,7	43,2	0,0	0,0	0,0	2,2
OW	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,8	0,0	0,0	31,1	17,8
NW	0,0	0,0	0,0	0,0	22,9	22,9	0,0	0,0	0,9	0,9
GL	0,0	0,0	0,0	0,0	16,6	16,6	0,0	0,0	0,0	0,0
ZG	0,0	0,0	0,0	0,0	17,7	17,7	0,0	0,0	0,0	0,0
FR	0,0	0,0	0,0	0,0	84,2	84,2	0,0	0,0	0,0	0,0
SO	0,0	0,0	0,0	0,0	43,8	43,8	0,0	0,0	0,0	0,0
BS	0,0	0,0	3,5	3,5	8,0	4,9	0,0	0,0	0,0	0,0
BL	0,0	0,0	9,5	9,5	20,7	20,7	0,0	0,0	0,0	0,0
SH	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	17,2	17,2
SG	0,0	0,0	0,0	0,0	139,8	139,8	0,0	0,0	0,0	0,0
GR	0,0	0,0	0,0	0,0	50,2	43,6	0,0	0,0	112,1	90,8
AG	0,0	1,2	11,5	11,5	87,8	86,6	0,0	0,0	0,0	0,0
TG	0,0	0,0	0,0	0,0	47,3	42,8	0,0	0,0	0,0	0,0
TI	0,0	0,0	7,3	7,3	108,8	101,7	0,0	0,0	20,7	27,8
VD	0,0	0,0	3,4	3,4	189,8	189,1	0,0	0,0	12,8	12,8
VS	0,0	0,0	0,0	0,0	89,6	60,1	0,0	0,0	15,6	15,6
NE	0,0	0,0	0,0	0,0	32,9	32,9	0,0	0,0	3,0	3,0
GE	0,0	0,0	0,0	0,0	27,2	27,2	0,0	0,0	0,0	0,0
JU	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	47,9	28,7
Total	0,0	1,2	88,1	80,7	1400,2	1279,0	0,0	1,9	341,3	283,9



Bundesamt für Strassen ASTRA

Gemischt- verkehrs- strassen		Zubringer		Total km			
				(ohne Zubringer)		(mit Zubringer)	
geplant	in Betrieb	geplant	in Betrieb	geplant	in Betrieb	geplant	in Betrieb
0,0	0,0	0,0	0,0	159,1	124,7	159,1	124,7
19,4	19,4	2,6	0,8	231,9	196,7	234,5	197,5
0,0	0,0	0,0	0,0	58,5	58,5	58,5	58,5
10,0	16,1	0,0	0,0	69,3	69,5	69,3	69,5
0,0	4,3	2,1	2,1	52,7	49,7	54,8	51,8
1,0	13,3	0,0	0,0	33,9	32,9	33,9	32,9
2,0	0,0	0,0	0,0	25,8	23,8	25,8	23,8
0,0	0,0	0,0	0,0	16,6	16,6	16,6	16,6
0,0	0,0	0,0	0,0	17,7	17,7	17,7	17,7
0,0	0,0	0,0	0,0	84,2	84,2	84,2	84,2
0,0	0,0	0,0	0,0	43,8	43,8	43,8	43,8
0,0	0,0	0,0	0,0	11,5	8,4	11,5	8,4
0,0	0,0	1,2	1,2	30,2	30,2	31,4	31,4
0,0	0,0	0,0	0,0	19,1	17,2	19,1	17,2
0,0	0,0	8,2	8,2	139,8	139,8	148,0	148,0
0,0	27,9	0,0	0,0	162,3	162,3	162,3	162,3
0,0	0,0	1,1	1,1	99,3	99,3	100,4	100,4
0,0	0,0	0,0	0,0	47,3	42,8	47,3	42,8
0,0	0,0	0,0	0,0	136,8	136,8	136,8	136,8
0,0	0,0	0,0	0,0	206,0	205,3	206,0	205,3
28,6	28,6	0,0	0,0	133,8	104,3	133,8	104,3
1,9	1,9	0,0	0,0	37,8	37,8	37,8	37,8
0,0	0,0	0,0	0,0	27,2	27,2	27,2	27,2
0,0	0,0	0,0	0,0	47,9	28,7	47,9	28,7
62,9	111,5	15,2	13,4	1892,5	1758,2	1907,7	1771,6

Nationalstrassen
in Betrieb

**GESAMT-
LÄNGEN
NACH
STRASSEN-
TYPEN**

LISTE DER NATIONALSTRASSENTUNNELS

Stand Anfang November 2005

Die komplette Liste finden Sie auf
www.astra.admin.ch
 in der Rubrik Themen unter
 Nationalstrassen.

Stand	auf Stammliste				nicht auf Stammliste*				Total			
	1 Röhre (m)	2 Röhren (m)	Total Röhren (m)	Anzahl Objekte	1 Röhre (m)	2 Röhren (m)	Total Röhren (m)	Anzahl Objekte	Gesamt 1 Röhre (m)	Gesamt 2 Röhren (m)	Gesamt Total (m)	Gesamt Anzahl Objekte
In Planung	4'700	0	4'700	2	0	0	0	0	4'700	0	4'700	2
Generelles Projekt	14'352	0	14'352	6	0	0	0	0	14'352	0	14'352	6
Ausführungs-Projekt	7'346	1'730	9'076	9	0	0	0	0	7'346	1'730	9'076	9
Detail-Projekt	9'571	16'647	26'218	16	0	0	0	0	9'571	16'647	26'218	16
In Konstruktion	10'315	21'981	32'296	21	0	0	0	0	10'315	21'981	32'296	21
In Betrieb	88'860	108'453	197'313	206	4'736	2'110	6'846	14	93'596	110'563	204'159	220
Total	135'144	148'811	283'955	260	4'736	2'110	6'846	14	139'880	150'921	290'801	274

* (z.B. Tunnels bei Anschlüssen und Verzweigungen)



Der 2005
fertigestellte
Glion-Tunnel

TUNNEL- SICHERHEIT

Die Verbesserung der Tunnelsicherheit ist nicht erst seit den verheerenden Tunnelbränden im Mont Blanc-, Tauern- und Gotthardtunnel eine wichtige Aufgabe des ASTRA.

700 Millionen für mehr Sicherheit in Tunnels

Nach dem Gotthard-Unfall vom 24.10.2001 wurden sämtliche Nationalstrassentunnels mit einer Länge von mehr als 600 Meter überprüft, und, wo notwendig, Sofortmassnahmen umgesetzt (Signalisation, Leiteinrichtungen, Beleuchtung). Zusätzlich zum ordentlichen Tunnelunterhalt investiert das ASTRA seither jährlich CHF 50 Mio. zusätzlich in die Tunnelsicherheit.

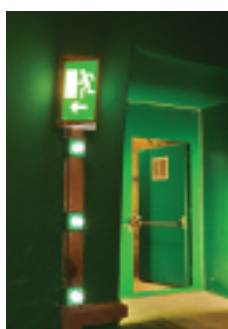
Am 1. Oktober 2004 ist die neue ASTRA-Richtlinie in Kraft gesetzt worden, welche die notwendigen Sicherheitseinrichtungen in Tunnels beschreibt. Diese Richtlinien und Normen werden bei neuen Tunnelbauten angewendet, sie gelten aber auch für den Unterhalt und die Veränderung von bestehenden Tunnels mit dem Ziel, diese den neuen Standards anzupassen. Das ASTRA ist bestrebt, die älteren Tunnel im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sicherheitstechnisch nachzurüsten. Zwischen 2005 und 2012 investiert das ASTRA rund 700 Mio. Franken in die Sicherheit der Nationalstrassentunnel. Erste Priorität haben Anpassungen der Signalisation und Leiteinrichtungen, in zweiter Priorität folgen Anpassungen der Lüftungsanlagen, dritte Priorität geniessen bauliche Massnahmen wie Sicherheitsstollen.

Mit der Übungsanlage für Ereignisdienste in Balsthal und Lungern wird eine weitere Massnahme umgesetzt, welche die Tunnel Task Force des ASTRA in deren Schlussbericht im Jahr 2000 vorgeschlagen hat. Der Bund beteiligt sich an dieser Übungsanlage mit rund CHF 30 Mio.

Sämtliche beteiligten Ereignisdienste erhalten so die Möglichkeit, realitätsnah ihre Einsätze im Falle eines Tunnelbrandes zu trainieren. Das Gesamtpaket an Sicherheitsmassnahmen in Tunnelbauwerken auf den Nationalstrassen kann mit diesem organisatorischen Element abgerundet und die Sicherheit der Ereignisdienste wie auch der Verkehrsteilnehmenden weiter verbessert werden. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich 2009.



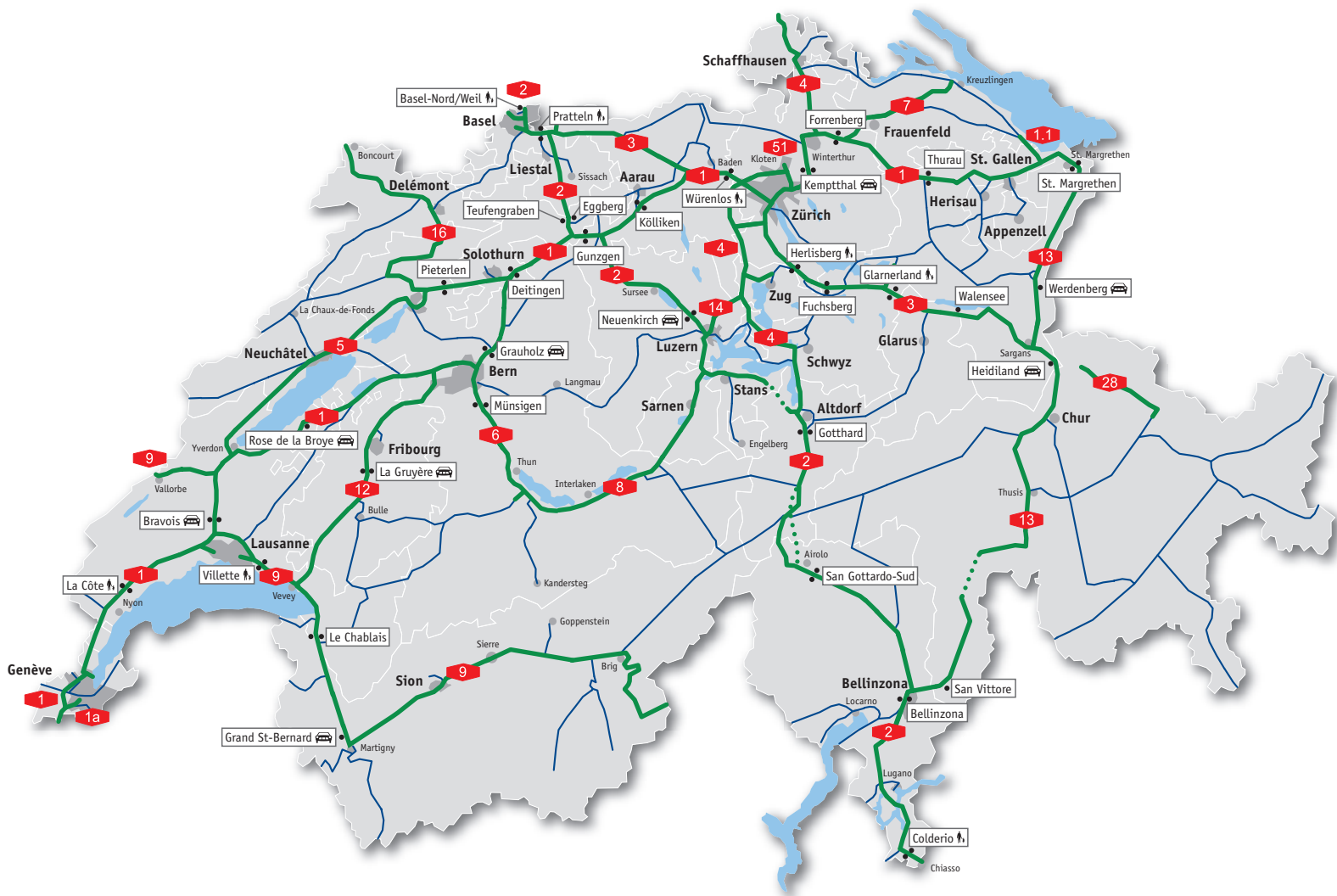
*Belchentunnel
Einbau Ventilator beim Nordportal
im Dezember 2002*





AUTOBAHN-RESTAURANTS UND -TANKSTELLEN (RASTSTÄTTEN)

Aktuell sind auf dem Schweizerischen Autobahnnetz 34 Raststätten in Betrieb. Sie bieten den Reisenden die Möglichkeit, sich auszuruhen, sich zu verpflegen oder ihr Fahrzeug aufzutanken. Bei 9 Anlagen kann die Autobahn mit dem Auto gequert und so die Fahrtrichtung gewechselt werden. Bei 7 Anlagen kann die Autobahn zumindest zu Fuss überquert werden. Die optimale Distanz zwischen zwei Raststätten hängt von



- auf beiden Seiten
- nur eine Seite
- Querung per Auto möglich
- Querung zu Fuss möglich

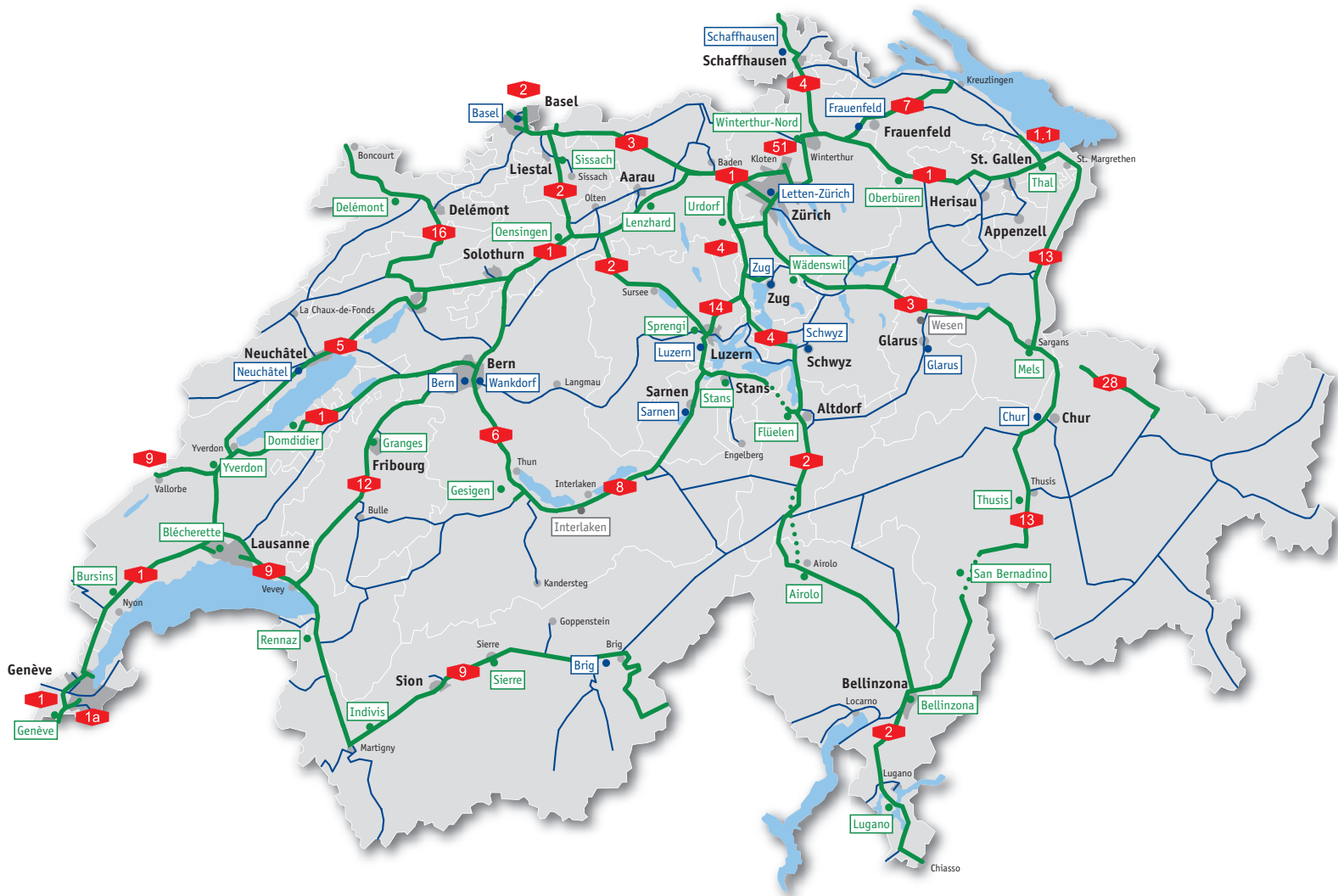
der Art und vom Volumen des Verkehrs ab, sie liegt in der Grössenordnung von 40–50 Kilometern. Auf den Hauptverkehrsachsen mit hohem Verkehrsaufkommen oder auf Zufahrtsrouten zu Tourismusregionen sind die Distanzen geringer, entsprechend grösser dagegen auf Strecken mit kleinerem Verkehrsaufkommen.



Bundesamt für Strassen ASTRA

POLIZEISTÜTZPUNKTE

Polizeistützpunkte mit
Kostenbeteiligung der
Nationalstrasse (NS)
nach Standorten
(Stand Ende September
2006)



- in Betrieb auf NS-Areal
- Hilfsstützpunkte auf NS-Areal
- in Betrieb auf NS-fremdem Areal



SCHWERVERKEHRS- KONTROLLEN 2006

Total «normale» und
«intensivierte» Kontrollen

Details zu den Schwerverkehrskontrollen:

- Pro kontrolliertes Fahrzeug sind mehrere Beanstandungen möglich.
- 56,78 Prozent der kontrollierten LKW waren in der Schweiz, 41,57 Prozent in der EU und 1,66 Prozent in übrigen Ländern immatrikuliert.
- Mehr als 22 Prozent der Beanstandungen betrafen Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen, 20 Prozent betrafen Verstösse gegen Gewichtsbestimmungen (Überschreitung von zulässigem Gesamtgewicht und/oder zulässiger Achslast).

Kanton	Total Stunden	Kontrollierte FZ	CH	EU	Andere Länder	Total Beanstandungen	ADR /SDR		VTS	
							OB	A	OB	A
AG	6251	7660	5713	1905	42	851	3	28	4	80
AR	1277	656	607	49	0	61	0	0	0	0
BE	17096	11240	10726	491	23	1712	7	94	81	109
BL	12724	9197	5187	3943	67	2873	23	97	96	85
BS	4093	1721	862	787	72	579	0	9	4	84
FR	2037	618	549	68	1	200	0	4	1	8
GL	1940	2754	1742	976	36	516	5	13	0	0
GR*	13101	8353	3529	4676	148	2944	8	15	11	76
JU	2420	1054	865	189	0	77	0	0	0	2
LU	11281	6236	3738	2405	93	1731	33	38	101	305
NW	7984	9058	2569	6376	113	1398	0	2	99	252
OW	1099	1559	1339	214	6	153	0	1	9	2
SG	8729	9406	6953	2189	264	1782	1	15	34	82
SH	4804	1215	375	811	29	499	4	0	4	90
SO	12945	7730	4454	3224	52	3706	25	34	1	1
SZ	923	650	557	91	2	219	0	6	3	20
TG	12645	13184	7563	5302	319	3324	8	57	143	255
UR	16524	29319	7244	21086	989	5775	13	26	180	1560
VD	12016	14132	10978	3108	46	1114	3	12	3	13
VS	5260	3093	2299	769	25	847	2	24	8	33
ZG	3561	3732	3099	599	34	349	4	7	7	3
Total	158712	142567	80948	59258	2361	30710	139	482	789	3060

* inkl. Schwerverkehrskontrollzentrum in Unterrealta an der A13

Die Ergebnisse der Kantone Tessin und Zürich konnten aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden nicht in diese Tabelle aufgenommen werden.

Erläuterung der Beanstandungsgründe:

- ADR/SDR:** Verstoss gegen die Bestimmungen über die Beförderungen von gefährlichen Gütern auf der Strasse
- VTS:** Verstoss gegen die Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeugen
- Gewicht:** Überschreiten des zulässigen Gesamtgewichts und/oder Überschreiten der zulässigen Achslast
- LSVA:** Verstoss gegen die Bestimmungen über die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe LSVA (keine Ordnungsbusse möglich)
- FiaZ:** Fahren in angetrunkenem Zustand (keine Ordnungsbusse möglich)
- FuD/FuM:** Fahren unter Drogen- resp. Medikamenteneinfluss (keine Ordnungsbusse möglich)
- ARV:** Verstoss gegen die Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen
- OB:** Ordnungsbusse
- A:** Anzeige

Nacht- / Sonntagsfahrverbot		Gewicht		LSVA	FiaZ	FUD/FUM	ARV		Lizenz / Fahrbescheinigung		Andere	
OB	A	OB	A	A	A	A	OB	A	OB	A	OB	A
0	3	19	193	1	7	4	13	354	0	9	76	57
0	0	0	2	0	2	0	2	38	5	0	11	1
47	20	106	383	108	59	4	45	165	0	0	420	64
41	11	149	417	7	11	0	187	161	6	45	1082	455
1	3	16	30	1	3	0	9	111	0	1	47	260
1	1	10	53	3	0	0	0	50	3	20	12	34
1	0	49	44	0	1	1	65	157	2	0	148	30
5	4	107	312	4	3	0	225	720	6	316	1129	3
1	0	0	4	1	0	0	6	53	0	1	7	2
35	4	23	56	2	0	1	38	145	23	76	673	178
28	3	189	196	1	7	0	56	113	1	0	369	82
0	0	6	10	2	2	1	8	43	0	3	48	18
1	1	56	131	82	222	6	5	139	47	235	542	183
3	20	3	59	0	18	0	19	150	0	9	69	51
3	0	147	527	2	3	1	1143	248	0	0	610	961
6	2	3	12	1	0	0	25	75	0	1	43	22
5	1	173	395	1	8	0	71	650	5	44	969	539
23	19	839	1041	1	13	1	75	529	0	23	447	985
3	11	30	216	3	0	0	43	455	0	2	190	130
1	2	13	158	0	7	0	131	315	0	5	52	96
2	0	5	12	2	3	1	16	128	11	108	40	
207	105	1943	4251	222	369	20	2182	4799	109	898	6984	4151

BELASTUNG DER NATIONALSTRASSEN 2005/2006

Automatische Strassenverkehrsanzahl AVZ 2006

Durchschnittlicher Tagesverkehr DTV 2006 und Verkehrsentwicklung der Motorfahrzeuge 2005/2006.

Total des Verkehrs in beiden Richtungen in 24 Stunden.

Beim durchschnittlichen Tagesverkehr wird der Mittelwert des 24-Stunden-Verkehrs aus allen Tagen des Jahres gebildet.

Anzahl Motorfahrzeuge

Die Zahlen in der Karte bedeuten Hunderter Beispiel: 12 = 1200



Automatische Strassenverkehrsanzahl

Die Beobachtung des Verkehrsgeschehens und dessen Entwicklung auf dem schweizerischen Strassennetz ist eine Hauptvoraussetzung für eine vorausschauende Verkehrspolitik. Für Strassen-, Verkehrs- und Umweltpolitik des Bundes, der Kantone und der Gemeinden bilden die statistischen Erhebungen bzw. eine konsistente und anerkannte Datenbasis eine unabdingbare Grundlage. Die gesetzliche Grundlage dazu bildet die Verordnung zum Bundesstatistikgesetz vom 30.06.1993.

Messstellen 2006

- in Betrieb
- in Bau oder geplant
- DTV (10²) und Verkehrszunahme in %
- DTV (10²) und Verkehrsabnahme in %
- DTV (10²) keine Angaben zum Vorjahr

DTV=Durchschnittlicher Tagesverkehr

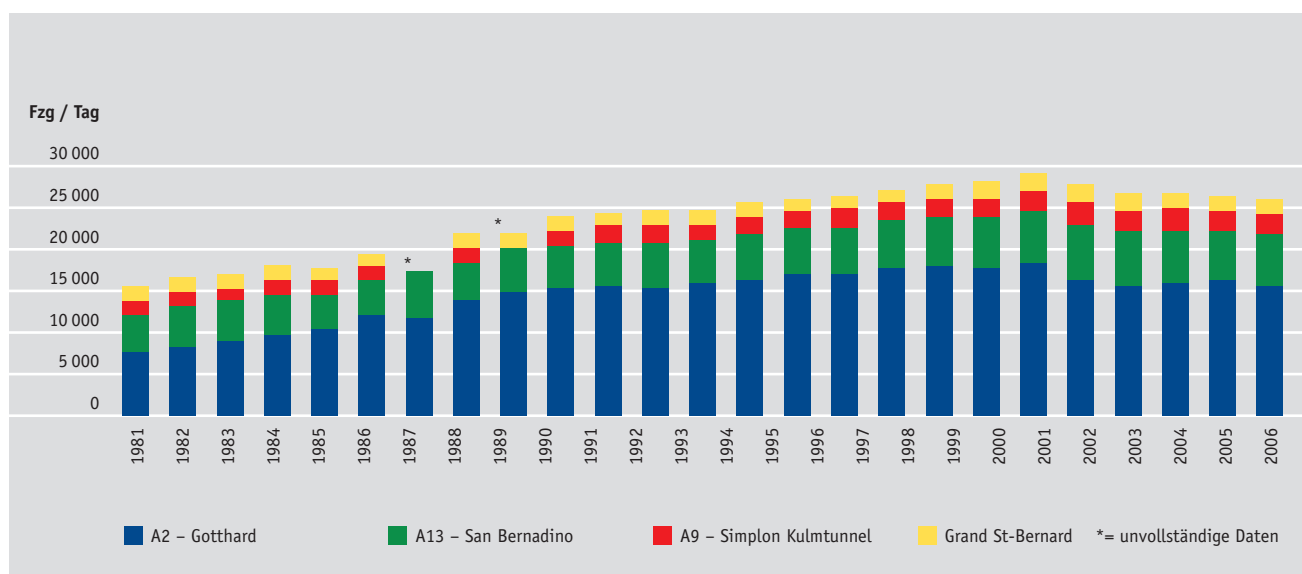
VERKEHRSaufKOMMEN AUF DEN NORD-SÜD- TRANSITACHSEN

Ergebnisse 2006

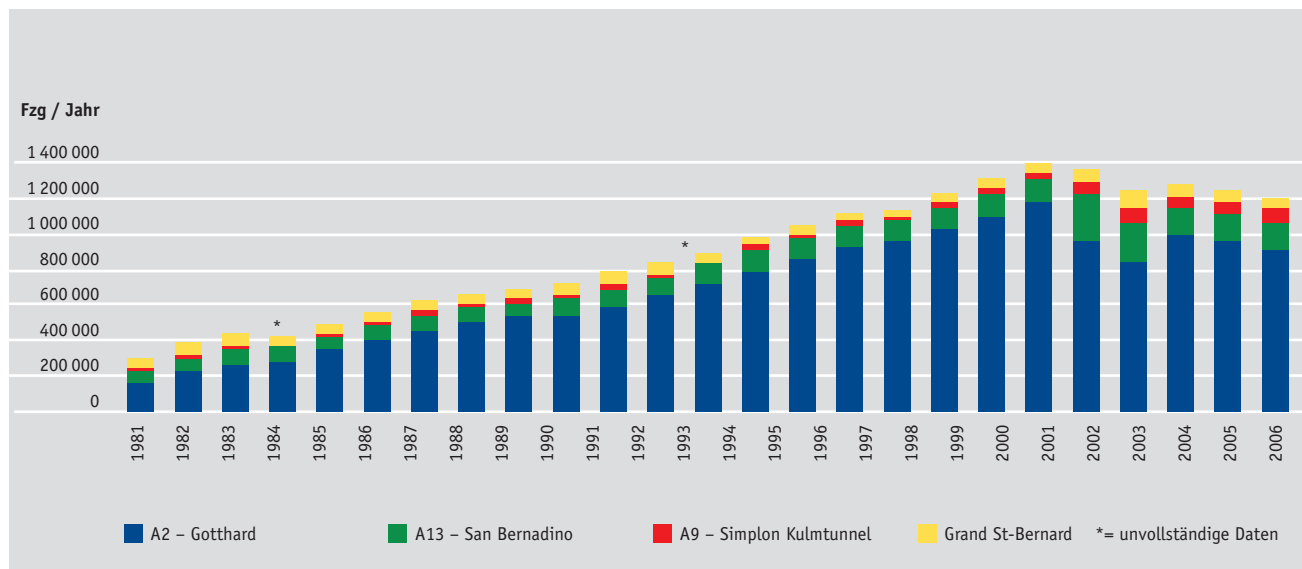
Die Anzahl Fahrten des alpenquerenden Güterschwerverkehrs auf der Strasse hat im Jahr 2006 erneut abgenommen, und zwar um 23'580 auf 1'180'390 Fahrzeuge, also um zwei Prozent. Der Transitgüterverkehr war 2006 geprägt durch den

Felssturz auf die A2 bei Gurtnellen am 31. Mai und der dadurch notwendigen Sperrung der Gotthardachse bis am 29. Juni. Der Verkehr musste auf die anderen Alpenübergänge umgeleitet werden. Dabei wurde der Hauptanteil des Ausweichverkehrs von der S. Bernardino-Achse übernommen. Insgesamt hat der Verkehr auf der Nord-Süd-Transitachse im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr jedoch wieder leicht zugenommen. Erstmals seit dem Jahr 2001 wurde die Grenze von 25 000 Fahrzeugen pro Tag im Jahresdurchschnitt wieder überschritten.

Durchschnittlicher alpenquerender Verkehr pro Tag 1981–2006 (Gesamter Strassenverkehr)



Alpenquerender Güterverkehr 1981–2006: Anzahl schwere Strassengüterfahrzeuge pro Jahr nach Alpenübergang



VERKEHRSFLUSS AUF DEN NATIONALSTRASSEN IM JAHR 2005

Im Jahr 2005 stieg das Verkehrsaufkommen auf den Nationalstrassen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent.

Im langjährigen Vergleich ist diese Zunahme unterdurchschnittlich.

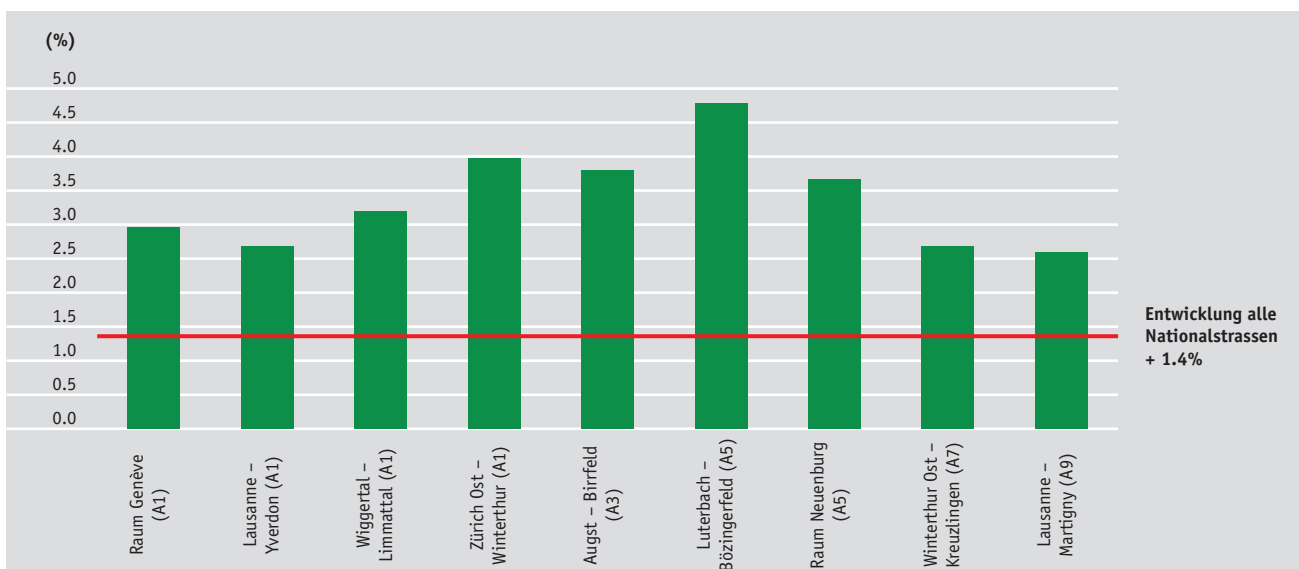
Die 255 automatischen Messstellen des ASTRA erfassten auf dem gesamtschweizerischen Strassennetz pro Tag rund 6'452'000 Fahrzeuge. Über sämtliche Strassenkategorien betrachtet, entspricht dies einer Zunahme von 1 Prozent. Auf den Nationalstrassen nahm die Verkehrsmenge um 1,4 Prozent zu, die Hauptstrassen verzeichneten eine Abnahme von 0,4 Prozent.

Verkehrsentwicklung 2005

Diese Zahlen liegen klar unter den langjährigen Wachstumsraten. Zum Vergleich: Für alle Strassen betrug die längerfristige, durchschnittliche Zuwachsrate 1,8 Prozent, für die Nationalstrassen 2,6 Prozent und für die Hauptstrassen 0,8 Prozent.

Abschnitte mit überdurchschnittlicher Verkehrszunahme

Überdurchschnittliche Verkehrszunahmen von mehr als 3,5 Prozent verzeichneten hingegen die Abschnitte Zürich Ost – Winterthur (A1), Augst – Birrfeld (A3), Luterbach – Bözingenfeld (A5) und der Raum Neuenburg (A5).



Auffällig starke Verkehrszunahmen 2004 – 2005 auf einzelnen Nationalstrassenabschnitten

Bundesamt für Strassen ASTRA

STAUENTWICKLUNG AUF DEN NATIONALSTRASSEN

Ergebnisse 2005

Die Anzahl Stautunden hat gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 2 Prozent auf 10'975 zugenommen (+220 Stunden).

Erheblich zugenommen haben die Stautunden auf der A3 (+ 32 Prozent).

Auf der A1 hingegen verbesserte sich der Verkehrsfluss, hier verringerten sich die Stautunden um 12 Prozent.

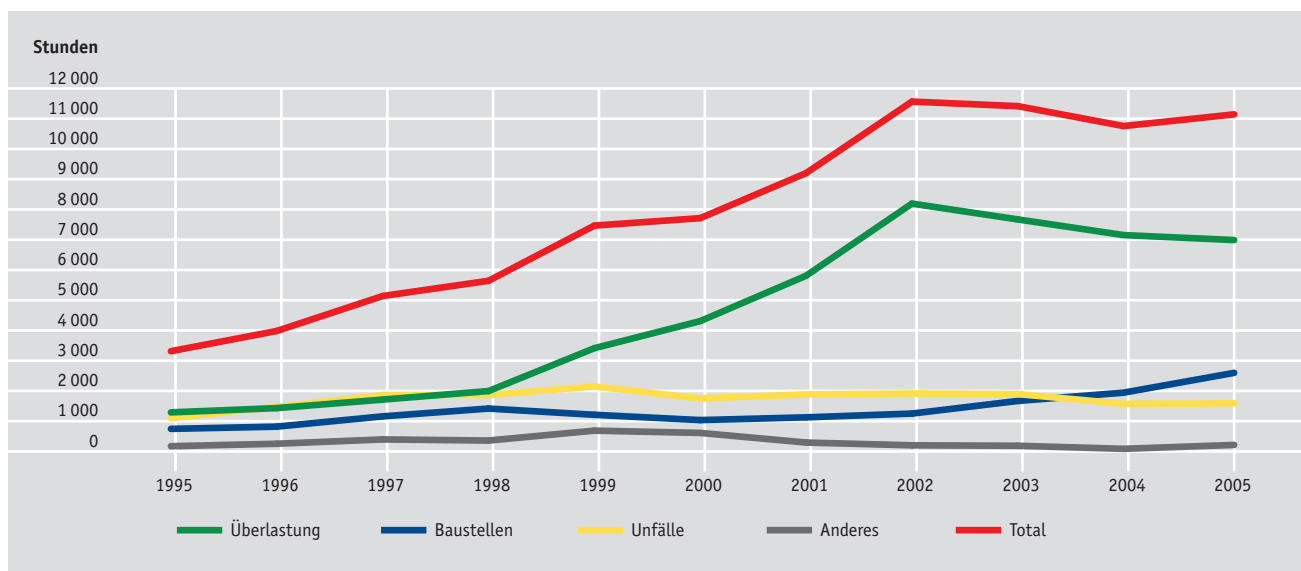
Die Einfahrt in den Gubrist-Tunnel wird bei Unterhaltungsarbeiten zusätzlich erschwert

Entwicklung 2004–2005 der Stauschwerpunkte in Stunden

		2004	2005	Entwicklung
Gotthard Nord	A2	463	330	-28,7%
Gotthard Süd	A2	804	607	-24,5%
Grossraum Baregg	A1	1 421	879	-38,1%
Nordumfahrung Zürich–Winterthur	A1	1 880	1 961	+4,3%
Bern–Kriegstetten	A1	630	527	-16,3%
Umfahrung Lausanne	A1	240	189	-21,3%
Umfahrung Genf	A1	321	263	-18,1%
Total		5 759	4 756	-17,4%



Stauentwicklung 1994–2005 auf dem gesamten Nationalstrassennetz



Stauursachen 2005

Häufigster Staugrund waren auch 2005 die Verkehrsüberlastungen, sie verursachten 62 Prozent aller Staus. Allerdings hält der positive Trend der letzten Jahren ungebrochen an: Die Stautunden infolge Verkehrsüberlastung sanken um rund 4,4 Prozent von 7'151 auf 6'835 Stunden.

Ein anderes Bild zeigt sich bei den Baustellen. Hier sind die Stautunden 2005 markant angestiegen. Insgesamt wurden als Folge von Baustellen 2'574 Stautunden registriert. Dies entspricht einer Zunahme von rund 32 Prozent. Hauptverantwortlich dafür waren die Sanierungsarbeiten am Gliontunnel auf der A9 und die Instandsetzung des Tunnels Arisdorf auf der A2.

Erfreulicherweise sind die Stautunden wegen Unfällen rückläufig. Sie haben von 1'574 auf 1'510 um weitere 4,1 Prozent abgenommen.

Stauschwerpunkte

Insgesamt haben die Stautunden an den langjährigen Stauschwerpunkten gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent abgenommen. Einzig die Nordumfahrung Zürich–Winterthur hatte einen Anstieg zu verzeichnen (+1,6 Prozent). An allen anderen Stauschwerpunkten nahmen die Stautunden im Jahre 2005 deutlich ab. Die stärkste Abnahme wurde mit 38,1 Prozent im Grossraum Baregg registriert. Auch am Gotthard nahmen die Stautunden deutlich ab; Minus 29,6 Prozent auf der Nordrampe und Minus 24,5 Prozent auf der Südrampe.

	Nationalstrasse	Baustelle	Brand	Verkehrsüberlastung	Unfall	Unwetter
A1		332	14	2'229	827	8
A2		526	16	2'196	330	9
A3		206	12	1'314	89	0
A4		2	1	210	21	0
A5		6	0	11	9	0
A6		87	1	126	62	2
A7		0	1	3	3	0
A8		25	0	63	4	0
A9		1'354	1	331	81	4
A12		1	0	23	27	5
A13		24	1	160	35	2
A14		9	1	168	22	0
A16		2	0	0	0	0
A21		0	0	1	0	0
Summe		2'574	48	6'835	1'510	30

*Stautunden
2005 nach
Nationalstrassen
und Ursachen*

Bundesamt für Strassen ASTRA

INVERKEHRSETZUNG NEUER STRASSEN-FAHRZEUGE NACH FAHRZEUGGRUPPE UND FAHRZEUGART 1990–2006

FAZG	Fahrzeuggruppe	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FAZ	Fahrzeugart									
1-7	Total Fahrzeuge	411'050	339'609	417'942	420'259	390'340	365'109	364'306	356'688	369'802
1-6	Total Motorfahrzeuge	395'175	323'760	401'105	402'595	373'198	348'267	346'676	338'615	350'659
1	Personenwagen	322'974	267'975	314'482	314'580	293'034	269'711	267'476	260'682	269'748
01	Personenwagen	322'974	267'973	314'480	314'571	293'029	269'686	267'462	260'652	269'717
02	Schwerer Personenwagen	0	2	2	9	5	25	14	30	31
2	Personentransportfahrzeuge	2'596	1'848	2'434	2'753	2'601	2'691	2'770	2'785	2'679
10	Leichter Motorwagen	1'351	795	1'022	1'172	1'155	1'210	1'251	1'427	1'469
11	Schwerer Motorwagen	31	57	175	116	162	181	112	126	134
20	Gesellschaftswagen	492	254	396	438	392	464	507	412	475
21	Kleinbus	679	664	715	940	798	775	815	747	521
22	Gelenkbus	30	35	126	87	94	61	85	73	80
23	Trolleybus	8	2	()	()	()	()	()	()	()
24	Gelenktrolleybus	5	41	()	()	()	()	()	()	()
3	Sachentransportfahrzeuge	26'281	18'275	26'687	28'502	23'978	20'987	22'495	23'535	26'252
30	Lieferwagen	21'400	15'093	21'848	22'576	20'100	17'790	18'927	19'668	21'410
35	Lastwagen	4'104	2'476	3'678	4'645	2'745	2'367	2'653	2'844	3'307
36	Leichtes Sattelmotorfahrzeug	6	2	1	1	2	0	1	0	0
37	Schweres Sattelmotorfahrzeug	10	15	15	9	10	4	6	8	3
38	Sattelschlepper	761	689	1'145	1'271	1'121	826	908	1'015	1'532
4	Landwirtschaftsfahrzeuge	5'434	3'965	3'943	3'710	3'457	3'269	3'335	3'371	3'074
43	Landwirtschaftlicher Traktor	3'566	2'692	3'148	3'047	2'785	2'644	2'658	2'796	2'479
52	Landwirtschaftlicher Arbeitskarren	145	134	192	213	237	290	310	301	315
81	Landwirtschaftlicher Motorkarren	1'616	1'076	566	436	409	320	351	182	219
83	Landwirtschaftlicher Motoreinachsler	107	63	37	14	26	15	16	92	61
84	Landwirtschaftl. Kombinations-Fahrzeug	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Industriefahrzeuge	3'972	2'251	2'747	2'747	2'722	2'753	2'729	3'012	3'241
42	Traktor	49	40	74	77	81	79	113	155	183
50	Arbeitsmaschine	722	432	583	577	616	552	505	511	535
51	Arbeitskarren	2'167	1'270	1'334	1'391	1'360	1'444	1'345	1'361	1'487
80	Motorkarren	1'028	505	749	698	663	673	764	974	1'030
82	Motoreinachsler	6	4	7	4	2	5	2	11	6
6	Motorräder	33'918	29'446	50'812	50'303	47'406	48'856	47'871	45'230	45'665
60	Motorrad	31'059	27'060	30'585	29'520	27'491	40'627	42'522	40'238	40'666
61	Kleinmotorrad	2'575	2'264	19'358	19'430	18'425	6'642	3'434	3'086	3'014
62	Motorrad-Dreirad	127	27	1	0	2	10	0	4	5
63	Motorradseitenwagen	107	92	41	24	33	32	29	33	47
64	Kleinmotorrad-Dreirad	50	2	22	41	16	10	9	11	14
65	Leichtmotorfahrzeug	0	0	9	157	144	115	119	76	47
66	Kleinmotorfahrzeug	0	0	526	806	1'006	1'217	1'516	1'593	1'672
67	Dreirädriges Motorfahrzeug	0	0	104	211	175	107	94	96	105
68	Motorschleppen	0	1	166	114	114	96	148	93	95
7	Anhänger	15'875	15'849	16'837	17'664	17'142	16'842	17'630	18'073	19'143
85	Landwirtschaftlicher Anhänger	0	28	81	213	213	255	322	411	492
86	Motorradanhänger	404	107	322	262	105	279	242	192	413
87	Landw. Arbeitsanhänger	26	17	51	101	154	309	370	468	442
88	Sattelwohnanhänger	6	5	7	6	2	10	2	6	5
89	Sattelanhänger	2	6	5	5	5	9	2	5	3
90	Sachentransportanhänger	7'607	9'378	11'075	11'964	11'621	11'270	12'061	12'320	12'639
91	Personentransportanhänger	21	3	4	3	5	7	0	2	4
92	Wohnanhänger	2'473	2'222	1'933	1'856	1'878	1'766	1'654	1'573	1'638
93	Sportgerätenhänger	1'703	1'517	982	899	938	799	895	834	825
94	Arbeitsanhänger	2'873	1'760	1'262	1'110	1'030	1'080	1'022	1'132	1'501
95	Sattelsachentransportanhänger	681	628	937	1'105	1'037	829	904	968	1'014
96	Sattelpersonentransportanhänger	0	0	0	0	0	0	0	0	0
97	Sattelsportgerätenhänger	0	1	2	0	0	1	1	1	2
98	Sattelarbeitsanhänger	5	12	5	2	3	11	8	10	9
99	Übrige Anhänger	74	165	171	138	151	217	147	151	156

Bundesamt für Strassen ASTRA

MOTORI- SIERUNGS- GRAD IN EUROPA

Personenwagen pro 1000 Einwohner	1990	2004
Belgien	387	467
Dänemark	309	354
Deutschland	445	546
Estonien	154	350
Finnland	388	448
Frankreich	414	491
Griechenland	170	348
Irland	226	385
Island	468	599
Italien	483	581
Lettland	106	297
Liechtenstein	594	692
Litauen	133	384
Luxemburg	477	659
Malta	298	525
Niederlande	367	429
Norwegen	380	429
Österreich	388	501
Polen	138	314
Portugal	258	572
Schweden	419	456
Schweiz	442	514
Slowakei	166	222
Slowenien	289	456
Spanien	309	454
Tschechische Republik	234	373
Ungarn	187	280
Vereinigtes Königreich	359	463
Zypern	304	448

Quelle: Eurostat



AUSZUG AUS DER ADMINISTRATIVMASSNAHMEN-STATISTIK (ADMAS) 2006

	Anzahl Fälle im Jahr 2005	Anzahl Fälle Im Jahr 2006	Veränderung in % zum Vorjahr		Anzahl Fälle im Jahr 2005	Anzahl Fälle Im Jahr 2006	Veränderung in % zum Vorjahr
Massnahmen gegenüber Motorfahrzeugführern				Alter der betroffenen Personen			
Verwarnung Inhaber von Lernfahrausweisen	180	168	-6.6 %	Unter 20 Jahren	3322	3692	11.1 %
Verwarnung Inhaber von Führerausweisen	48489	51061	5.3 %	20 – 24 Jahre	12518	13789	10.1 %
Entzug des Lernfahrausweises	2318	2722	17.4 %	25 – 29 Jahre	9315	10967	17.7 %
Entzug des Führerausweises	61291	72203	17.8 %	30 – 34 Jahre	7426	8564	15.3 %
Verweigerung eines Lernfahr- oder Führerausweises	2382	3221	35.2 %	35 – 39 Jahre	7344	8477	15.4 %
Aberkennung eines ausländischen Führerausweises	13302	16916	27.1 %	40 – 49 Jahre	12221	14829	21.3 %
Verkehrsunterricht	3637	3347	-7.9 %	50 – 59 Jahre	6664	8410	26.2 %
Neue Führerprüfung	1411	1424	0.9 %	60 – 69 Jahre	2913	3935	35.0 %
Verkehrspsychologische Untersuchung	880	1031	17.1 %	70 Jahre und älter	2200	2775	26.1 %
Besondere Auflagen	2065	2652	28.4 %				
Gründe der Führerausweisentzüge Folgende Gründe, manchmal auch kumuliert, führten zu Führerausweisentzügen:				Die Verweigerung von Lernfahr- oder Führerausweisen sowie der Entzug von Lernfahrausweisen beruhte auf folgenden Gründen			
Angetrunkenheit ($\geq 0,80$ ‰)	16786	18600	10.8 %	Lernfahrt ohne Begleitperson	473	446	-5.7 %
Unaufmerksamkeit	5607	7284	29.9 %	Fahrfehler	1503	1768	17.6 %
Missachten des Vortritts	2302	3208	39.3 %	Angetrunkenheit	706	829	17.4 %
Nichtbeachten von Signalen	1640	1772	8.0 %	Fahren ohne Ausweis	2107	3045	44.5 %
Unzulässiges Überholen	1836	1976	7.6 %	Nichtbestehen der Prüfung	178	303	70.2 %
Andere Fahrfehler	6702	6922	3.2 %	Fahren trotz Entzug	106	98	-7.5 %
Trunksucht	786	922	17.3 %	Entwendung zum Gebrauch	374	499	33.4 %
Einfluss von Medikamenten oder Drogen	1470	2086	41.9 %	Krankheit oder Gebrechen	69	67	-2.8 %
Drogensucht	1918	2161	12.6 %	Übrige Gründe	1002	1264	26.1 %
Krankheit oder Gebrechen	1863	2129	14.2 %				
Übrige Gründe	10760	13986	29.9 %	Verwarnungen / Gründe			
				Geschwindigkeit	33086	35636	7.7 %
Dauer der Ausweisentzüge				Unaufmerksamkeit	4835	4635	-4.1 %
1 Monat	25688	28524	11.0 %	Missachten des Vortritts	3876	3225	-16.7 %
2 Monate	5636	3404	-39.6 %	Nichtbetriebsberechtigtes Fahrzeug	1227	1278	4.1 %
3 Monate	12274	19493	58.8 %	Nichtbeachten von Signalen	914	610	-33.2 %
4–6 Monate	8674	10773	24.1 %	Überholen	532	367	-31.0 %
7–12 Monate	1948	2398	23.1 %	Übrige Gründe	5882	5470	-7.0 %
Mehr als 12 Monate	1132	1343	18.6 %	Angetrunkenheit ($\geq 0,50 - 0,79$ ‰)	4179	6295	50.6 %
Unbefristet	8537	9469	10.9 %				
Dauernd	34	34	0.0 %				

NEUE BESTIMMUNGEN IM STRASSENVERKEHR

2007 treten wiederum verschiedene Änderungen des Strassenverkehrsrechts in Kraft. Am erstem Januar traten neue internationale Vorschriften für die Beförderung von Gefahrgütern in Kraft. Zudem müssen neu in Verkehr gesetzte Lastwagen

und Busse mit einem digitalen Fahrtschreiber ausgerüstet sein. Seit dem 1. Februar 2007 kann der Versicherungsnachweis für die Immatrikulation eines Motorfahrzeuges in elektronischer Form beigebracht werden. Die Einführung bei den Versicherern und Kantonen geschieht schrittweise bis voraussichtlich Ende 2008. Ausweisentzüge, -aberkennungen und -verweigerungen bleiben neu einheitlich zehn Jahre im Administrativmassnahmenregister (ADMAS) registriert.

Neuerungen beim Transport gefährlicher Güter

Das Europäische Übereinkommen über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse (ADR), dem die Schweiz 1972 beigetreten ist, wurde per Anfang 2007 revidiert. Unter anderem wird dadurch ein standardisiertes System für die Strassensignalisation eingeführt, welches für die Beschränkung von Gefahrgutbeförderungen durch Tunnels zu verwenden ist. Da dieses System die spezifischen Verhältnisse des Alpenraums nicht ausreichend berücksichtigt und tendenziell zu einer Verschlechterung der Verkehrssicherheit sowie zu einer Erhöhung der Kosten führen wird, hatte UVEK-Vorsteher Moritz Leuenberger diese Änderung gegenüber der UNO abgelehnt. Nachdem diese Ablehnung aber durch die anderen ADR-Vertragsstaaten nicht ausreichende Unterstützung erhielt – mindestens fünf Staaten hätten gemeinsam opponieren müssen – wird die neue Regelung auch für die Schweiz verbindlich. Weil das internationale Regelwerk insgesamt gesehen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheit gewährleistet und den Interessen der schweizerischen Wirtschaft entspricht, wird dessen Kündigung nicht in Betracht gezogen.

Die Auswirkungen der neuen Regelung hängen hauptsächlich von deren Umsetzung ab. Nach wie vor in nationaler Kompetenz bleiben das Festlegen der Methodik für die Risikobeurteilung der einzelnen Strassentunnels und die Anordnung von betrieblichen Massnahmen für die Durchfahrt (z.B. Sperrzeiten, Transportbegleitung). Damit ist sichergestellt, dass das heutige Sicherheitsniveau aufrechterhalten wird, wobei mit zusätzlichen Kosten für Staat und Wirtschaft gerechnet werden muss. Die bestehende Signalisation muss bis Ende 2009 durch die neue ersetzt sein.

Einführung des elektronischen Versicherungsnachweises eVn

Der eVn vereinfacht den Datenaustausch zwischen Motorfahrzeugversicherern, den kantonalen Fahrzeugzulassungsbehörden und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA). Die In- und Ausserverkehrsetzung eines Motorfahrzeugs wird künftig EDV-mässig über die neu aufgebaute, zentrale Motorfahrzeug- und Motorfahrzeughalterdatenbank (MOFIS) des ASTRA abgewickelt. Die Einführung des eVn erfolgte auf Wunsch der Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa) und des schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV).

Die Einführung des eVn führt längerfristig zu erheblichen Effizienz- und Qualitätssteigerungen auf Seiten der Versicherer und der kantonalen Fahrzeugzulassungsbehörden. Die volkswirtschaftlichen Kosten einer Fahrzeugimmatrikulation können gesenkt werden. Voraussetzung dafür ist die Online-Anbindung aller Strassenverkehrsämter an die MOFIS-Datenbank des ASTRA). Diese Arbeiten laufen seit Frühjahr 2005 und werden voraussichtlich Ende 2008 abgeschlossen sein. Nach dieser Übergangszeit wird der bisherige Versicherungsnachweis in Papierform abgeschafft.

Vereinfachung der Typengenehmigung

Für Motorfahrzeuge mit einer europäischen (EU) Typengenehmigung werden an Stelle der schweizerischen Typengenehmigungen neue Datenblätter erstellt, welche die für die Zulassung und Überprüfung der Fahrzeuge notwendigen Informationen enthalten. Die Datenblätter geben die gleiche Berechtigung wie die Typengenehmigungen. Sie drücken aber aus, dass das ASTRA sich auf die Aufbereitung der Daten beschränkte und die Vorschriftskonformität durch die ausländische Typengenehmigungsbehörde beurteilt wurde.

Für Fahrzeugteile und -umbauten genügen für die Zulassung in der Schweiz so genannte Konformitätsbeglaubigungen bzw. -bestätigungen, welche von den benannten Prüfstellen ausgestellt sind.

ADMAS-Daten neu einheitlich 10 Jahre gespeichert

Ausweisenzüge, -aberkennungen und -verweigerungen bleiben neu einheitlich zehn Jahre im Administrativmassnahmenregister (ADMAS) des Bundes registriert. Das hat der Bundesrat beschlossen. Die Verschärfung wurde auf Wunsch der Kantone eingeführt und leistet einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Andere Administrativmassnahmen, wie zum Beispiel Verwarnungen, werden wie bisher während fünf Jahren registriert.

Einführung des digitalen Fahrtschreibers

Ab dem 1. Januar 2007 müssen neu in Verkehr gesetzte Lastwagen und Busse, deren Führer und Führerinnen den Arbeits- und Ruhezeitvorschriften unterliegen, mit einem digitalen Fahrtschreiber ausgerüstet sein. Die Schweiz zieht damit mit der EU gleich, die das neue System ebenfalls einführt.

Der digitale Fahrtschreiber ist eine technische Weiterentwicklung des heutigen analogen Fahrtschreibers. Seine Aufgabe ist das Aufzeichnen, Speichern, Anzeigen und Ausdrucken von tätigkeitsbezogenen Daten des Fahrers und des Fahrzeugs. Der neue digitale Fahrtschreiber ermöglicht die genauere und schnellere Auswertung der Daten und steigert die Manipulationssicherheit. Dadurch wird die Kontrolltätigkeit der Vollzugsbehörden auf der Strasse und in den Betrieben effizienter, der Arbeitnehmerschutz verbessert und damit letztlich die Verkehrssicherheit erhöht. Die geltenden Arbeits- und Ruhezeitvorschriften bleiben unverändert.



Vorder- und Rückseite der Fahrerkarte zum neuen digitalen Fahrtschreiber



FAHRZEUGTYPISIERUNG

Bei serienmässig hergestellten Motorfahrzeugen und -Anhängern, Fahrzeugsystemen, Fahrzeugteilen, Ausrüstungsgegenständen sowie bei Schutzvorrichtungen ist das Bundesamt für Strassen für die Typengenehmigung zuständig.

2006 wurden durch den Bereich Fahrzeugtypisierung mehr als 7780 Neu- und Änderungsanträge verarbeitet.

Neuanträge:	Total 4833
Personenwagen	1301
Kleinbusse und Gesellschaftswagen	196
Liefer- und Lastwagen	2452
Traktoren	126
Arbeitskarren und -maschinen	75
Motorräder und Leicht-, Klein- und dreirädrige Motorfahrzeuge (z.B. Trikes)	– 481
Motorfahrräder und Invalidenfahrstühle	14
Motorkarren	28
Anhänger	160
Änderungsanträge:	Total 2947
Personenwagen	1376
Kleinbusse und Gesellschaftswagen	74
Liefer- und Lastwagen	931
Traktoren	109
Arbeitskarren und -maschinen	15
Motorräder und Leicht-, Klein- und dreirädrige Motorfahrzeuge (z.B. Trikes)	– 314
Motorfahrräder und Invalidenfahrstühle	6
Motorkarren	13
Anhänger	109



TIEFBAUÄMTER UND AUTOBAHNBÜROS DER KANTONE

AG Baudepartement des Kantons Aargau, Abteilung Tiefbau

Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
Tel. 062/835 35 60
Fax 062/835 35 69

AI Landesbauamt des Kantons Appenzell I.Rh.

Gaiserstrasse 8
9050 Appenzell
Tel. 071/788 93 41
Fax 071/788 93 59

AR Tiefbauamt des Kantons Appenzell A.Rh.

9102 Herisau
Tel. 071/353 61 11
Fax 071/352 55 91

BE Tiefbauamt des Kantons Bern

Reiterstrasse 11
3011 Bern
Tel. 031/633 35 11
Fax 031/633 35 80

BL Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft

Rheinstrasse 29
4410 Liestal
Tel. 061/925 54 84
Fax 061/925 69 80

BS Tiefbauamt des Kantons Basel-Stadt Abteilung Nationalstrassen

Münsterplatz 11
4001 Basel
Tel. 061/267 93 27
Fax 061/267 93 63

FR Service des autoroutes du canton de Fribourg

case postale 118
1706 Fribourg
Tel. 026/305 38 18
Fax 026/305 38 79

GE Direction du génie civil

case postale
1211 Genève 8
Tel. 022/327 47 10
Fax 022/327 47 18

GL Kantonales Hoch- und Tiefbauamt Glarus

Kirchstrasse 2
8750 Glarus
Tel. 055/646 64 00
Fax 055/646 64 99

GR Tiefbauamt des Kantons Graubünden

Grabenstrasse 30
7001 Chur
Tel. 081/257 37 00
Fax 081/257 21 57

JU Service des ponts et chaussées du canton du Jura

case postale 971
2800 Delémont 1
Tel. 032/420 73 00
Fax 032/420 73 01

LU Verkehrs- und Tiefbauamt des Kantons Luzern

Arsenalstrasse 43
6011 Kriens
Tel. 041/318 12 12
Fax 041/311 20 22

NE Service des ponts et chaussées du canton de Neuchâtel

case postale 1332
2001 Neuchâtel
Tel. 032/889 67 10
Fax 032/889 62 61

NW Tiefbauamt des Kantons Nidwalden

Breitenhaus, 6370 Stans
Tel. 041/618 72 03
Fax 041/618 72 25

OW Bauamt des Kantons Obwalden

Flüelistrasse 3
6061 Sarnen
Tel. 041/666 62 88
Fax 041/660 71 91

SG Tiefbauamt des Kantons St. Gallen

Lämmli brunnenstr. 54
9001 St. Gallen
Tel. 071/229 30 34
Fax 071/229 44 22

SH Tiefbauamt des Kantons Schaffhausen

Rosengasse 8
8201 Schaffhausen
Tel. 052/632 73 07
Fax 052/632 75 48

SO Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn

Werkhofstrasse 65
4509 Solothurn
Tel. 032/627 26 33
Fax 032/627 76 94

SZ Tiefbauamt des Kantons Schwyz

Regierungsgebäude
Bahnhofstrasse 9
6431 Schwyz
Tel. 041/819 25 15
Fax 041/819 25 18

TG Tiefbauamt des Kantons Thurgau

Verwaltungsgebäude
Promenade
8510 Frauenfeld
Tel. 052/724 11 11
Fax 052/724 29 51

TI Divisione delle costruzioni del cantone Ticino

Casella postale 1134
6502 Bellinzona
Tel. 091/814 27 01
Fax 091/814 28 39

UR Amt für Tiefbau

Klausenstrasse 2
6460 Altdorf
Tel. 041/875 26 11
Fax 041/875 26 10

VD Service des routes

avenue de l'Université 3
1014 Lausanne
Tel. 021/316 72 72
Fax 021/316 72 62

VS Service des routes et des cours d'eau

Bâtiment Mutua
1951 Sion
Tel. 027/606 35 09
Fax 027/606 35 24

ZG Tiefbauamt des Kantons Zug

Verwaltungsgebäude 1
Aabacherstrasse 5
Postfach
6301 Zug
Tel. 041/728 53 30
Fax 041/728 53 39

ZH Tiefbauamt des Kantons Zürich

Postfach
8090 Zürich
Tel. 043/259 30 61
Fax 043/259 51 62



KANTONSPOLIZEIEN

AG Polizeikommando

Tellistrasse 85
5004 Aarau
Tel. 062 835 81 81
Fax 062 835 82 96

AI Kantonspolizei des Kantons

Appenzell I.Rh.
Unteres Ziel 20
9050 Appenzell
Tel. 071/788 97 00
Fax 071/788 95 08
info@kapo.ai.ch

AR Polizeikommando Appenzell-Ausserrhodon

Rathaus
9043 Trogen
Tel. 071 343 66 66
Fax 071 343 66 99
info.kapo@ar.ch

BE Polizeikommando des Kantons Bern

Nordring 30
Postfach 7571
3001 Bern
Tel. 031 634 41 11
Fax 031 331 30 33
polizei.kommando@
police.be.ch

BL Polizei

Basel-Landschaft
Rheinstrasse 25
4410 Liestal
Tel. 061 926 30 60
Fax 061 921 45 81
pr@pol.bl.ch

BS Kantonspolizei Basel-Stadt

Postfach
4001 Basel
Tel. 061 267 71 11
infopolizei@sid.bs.ch

FR Police cantonale fribourgeoise

Chemin de la Madeleine 8
1763 Granges-Paccot
Tél. 026 305 20 00

GE Police Cantonale de Genève

Chemin de la Gravière 5
1227 Acacias
Tél. 022 427 81 11
presse@police.ge.ch

GL Polizeikommando des Kantons Glarus

Spielhof 12
Postfach 635,
8750 Glarus
Tel. 055 645 66 66
Fax 055 645 66 77
kantonspolizei@gl.ch

GR Kantonspolizei Graubünden

Ringstrasse 2
7001 Chur
Tel. 081 257 71 11
Fax 081 286 79 01
polizia-grischuna@
kapo.ch

JU Police cantonale jurassienne

Rue du
24-Septembre 2
CH-2800 Delémont
Tél. 032 420 65 65
Fax 032 420 65 05
infopolice@jura.ch

LU Kantonspolizei Luzern

Kommando
Kasimir-Pfyffer-Strasse 26
Postfach
6002 Luzern
Tel. 041 248 81 17
Fax 041 240 39 01
kapo@lu.ch

NE Police cantonale neuchâtoise

Rue des Poudrières 14
2006 Neuchâtel
Tel. 032 888 90 00
Fax 032 722 02 96
police.cantonale@ne.ch

NW Kantonspolizei Nidwalden

Kreuzstrasse 1
6370 Stans
Tel. 041 618 44 66
Fax 041 618 45 89
kantonspolizei@nw.ch

OW Kantonspolizei Obwalden

Foribach
6061 Sarnen
Tel. 041 666 65 00
Fax 041 666 65 15
kapo@ow.ch

SG Kantonspolizei St.Gallen

Klosterhof 12
9001 St.Gallen
Tel. 071 229 49 49
Fax 071 223 26 60
infokapo@kapo.sg.ch

SH Schaffhauser Polizei

Beckenstube 1
8201 Schaffhausen
Tel. 052 624 24 24
Fax 052 624 50 70
info@shpol.ch

SO Polizei

Kanton Solothurn
Schanzmühle
Werkhofstrasse 33
4503 Solothurn
Tel. 032 627 71 11
Fax 032 627 72 12

SZ Kantonspolizei Schwyz

Bahnhofstrasse 7
6430 Schwyz
Tel. 041 819 29 29
Fax 041 811 62 63

TG Kantonspolizei Thurgau

Zürcherstrasse 325
8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 28 28
Fax 052 728 28 29
info@kapo.tg.ch

TI Polizia cantonale

Vle S. Franscini 3
6500 Bellinzona
Tel. 0848 25 55 55
polizia@polca.ti.ch

UR Kantonspolizei Uri

Tellsgasse 5
6460 Altdorf
Tel. 041 875 22 11
Fax 041 871 14 30

VD Police cantonale

vaudoise
Centre de la Blécherette
1014 Lausanne
Tél. 021 644 44 44
Fax 021 644 81 56

VS Police cantonale

Avenue de France 69
1950 Sion
Tél. 027 606 56 56
Fax 027 606 56 66
info@police.vs.ch

ZG Zuger Polizei

An der Aa 4
Postfach 1360
6301 Zug
Tel. 041 728 41 41
Fax 041 728 41 79
info@polizei.zg.ch

ZH Kantonspolizei Zürich

Postfach
8021 Zürich
Tél. 044 247 22 11
info@kapo.zh.ch



STRASSENVERKEHRS- ÄMTER

AG Strassenverkehrsamt**Kanton Aargau**

Postfach
5001 Aarau
Tel. 062 886 23 23
Fax 062 886 22 00
strassenverkehrsamt@ag.ch
www.ag.ch
strassenverkehrsamt

AI Strassenverkehrsamt**Kanton Appenzell I.-Rh.**

Gringel
9050 Appenzell
Tel. 071 788 95 34
Fax 071 788 95 39
info@stva.ai.ch
www.stva.ai.ch

AR Strassenverkehrsamt**Kanton Appenzell A.-Rh.**

Landsgemeindeplatz
9043 Trogen
Tel. 071 343 63 11
Fax 071 343 63 29
info@sva.ar.ch
www.stva.ar.ch

**BE Strassenverkehrs- und
Schiffahrtsamt****Kanton Bern**

Schermenweg 5
3001 Bern
Tel. 031 634 21 11
Fax 031 634 26 81
info.svsa@pom.be.ch
www.pom.be.ch/svsa

BL Motorfahrzeugkontrolle**Kanton Basel-Landschaft**

Ergolzstrasse 1
4414 Füllinsdorf
Tel. 061 906 77 77
Fax 061 906 77 70
www.baselland.ch
docs/jpd/mfk/main_mfk.htm

BS Motorfahrzeugkontrolle**Kanton Baselstadt**

Clarastrasse 38
Postfach
4005 Basel
Tel. 061 267 82 00
Fax 061 267 82 17
info.mfkbs@sid.bs.ch
www.mfk.bs.ch

FR Office de la circulation**et de la navigation du
canton de Fribourg**

Route de Tavel 10
case postale 192
1700 Fribourg
Tel. 026 484 55 55
Fax 026 484 55 56
info@ocn.ch
www.ocn.ch

GE Service des automobiles**du canton de Genève**

Rte de Veyrier 86
1227 Carouge
Tel. 022 388 30 30
Fax 022 388 30 11
secretariat.san@etat.ge.ch
www.geneve.ch/san

GL Strassenverkehrsamt**Kanton Glarus**

Mühlestrasse 17
Postfach
8762 Schwanden
Tel. 055 647 36 00
Fax 055 647 36 99
stva@gl.ch
www.asa.ch/stva-gl

GR Strassenverkehrsamt**Kanton Graubünden**

Postfach
7001 Chur
Tel. 081 257 80 00
Fax 081 257 80 38
info@stva.gr.ch
www.stva.gr.ch

JU Office des véhicules**du canton du Jura**

Rue de l'Avenir 2
2800 Delémont
Tel. 032 420 71 20
Fax 032 420 71 21
ovj@jura.ch
www.jura.ch/services/ovj

LU Strassenverkehrsamt**Kanton Luzern**

Arsenalstrasse 45
6010 Kriens
Tel. 041 318 11 11
Fax 041 318 18 30
direktion.stva@lu.ch
www.stva-lu.ch

**NE Service des automobiles
et de la navigation****du canton de Neuchâtel**

Faubourg de l'Hôpital 65
2000 Neuchâtel
Tel. 032 889 63 20
Fax: 032 889 60 77
scan@ne.ch
www.ne.ch/scan

NW Verkehrssicherheitszentrum**Obwalden & Nidwalden**

Kreuzstrasse 2
6371 Stans
Tel. 041 618 41 41
Fax 041 618 41 87
info@vsz.ch www.vsz.ch

OW Verkehrssicherheitszentrum**Obwalden & Nidwalden**

Kreuzstrasse 2
6371 Stans
Tel. 041 666 66 00
Fax 041 666 66 20
info@vsz.ch www.vsz.ch

**SG Strassenverkehrs-
und Schiffahrtsamt****Kanton St. Gallen**

Oberer Graben 32
9001 St. Gallen
Tel. 071 229 36 57
Fax 071 229 39 98
info@stva.sg.ch
www.stva.sg.ch

**SH Strassenverkehrs- und
Schiffahrtsamt Kanton****Schaffhausen**

Rosengasse 8
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 71 11
Fax 052 632 78 11
strassenverkehrsamt@
ktsh.ch
www.strassenverkehrsamt.
sh.ch

SO Motorfahrzeugkontrolle**Kanton Solothurn**

Gurzelenstrasse 3
4512 Bellach
Tel. 032 627 66 66
Fax 032 627 66 99
mfk@mfk.so.ch
www.mfk-so.ch

SZ Strassenverkehrsamt**Kanton Schwyz**

Schlagstrasse 82
6430 Schwyz
Tel. 041 819 11 24
Fax 041 819 21 78
va.mpd@sz.ch
www.sz.ch/verkehrsamt

**TG Strassenverkehrsamt des
Kantons Thurgau**

Moosweg 7A
8501 Frauenfeld
Tel. 052 724 02 11
Fax 052 724 02 58
info@stva.tg.ch
www.strassenverkehrsamt.
tg.ch

TI Sezione della circolazione**Ticino**

Ala Munda
6528 Camorino
Tel. 091 814 91 11
Fax 091 814 91 09
di-sc@ti.ch
www.ti.ch/DI/DI/SezC/
argomenti/circolazione/
welcome.cfm

**UR Amt für Strassen- und
Schiffsverkehr Uri**

Gotthardstrasse 77a
6460 Altdorf
Tel. 041 875 22 44
Fax 041 875 28 05
www.ur.ch/assv

**VD Service des automobiles
et de la navigation du
canton de Vaud**

Avenue du Grey 110
1014 Lausanne
Tel. 021 316 82 10
Fax 021 316 82 11
info.auto@vd.ch
www.san.vd.ch/index.html

**VS Strassenverkehrs- und
Schiffahrtsamt****Kanton Valais**

Av. de France 71
1950 Sion
Tel. 027 606 71 00
Fax 027 606 71 04
www.vs.ch/autos

ZG Strassenverkehrsamt**Kanton Zug**

Hinterbergstrasse 41
6312 Steinhausen
Tel. 041 728 47 11
Fax 041 728 47 27
info.stva@sd.zg.ch
www.zug.ch
strassenverkehrsamt

ZH Strassenverkehrsamt**Kanton Zürich**

Uetlibergstrasse 301
8036 Zürich
Tel. 058 811 30 00
Fax 058 811 30 01
info@stva.zh.ch
www.stva.zh.ch



Bundesamt für Strassen ASTRA

ADRESSEN WERKHÖFE

Werkhof A3, Neubühl

Wädenswil / ZH

8820 Wädenswil

Werkhof A1, Ohringen

Winterthur / ZH

Schaffhauserstr. 215

8400 Winterthur

Autobahnwerkhof

Spiez – Gesigen / BE

Postfach 14

3700 Spiez

Autobahnwerkhof

Bern-Wankdorf / BE

Schermenweg 15

3014 Bern

Strasseninspektorat

Seeland West, A5

Längfeldweg 139

2504 Biel

Office des ponts et chaussées

Centre d'entretien A16

2710 Tavannes

Kant. Strasseninspektorat

Werkhof Sprengi / LU

6020 Emmenbrücke

Werkhof A2 / N4

Flüelen / UR

Postfach 4

6454 Flüelen

Werkhof A2

Göschenen / UR

6487 Göschenen

Werkhof A4

Ingenbohl / SZ

Gätzlistrasse 20

6440 Ingenbohl

Werkhof A 8 Foribach

Postfach 1163

6061 Sarnen

Werkhof A2

Stans / NW

6370 Stans

Werkhof A3

Biäsche / GL

8872 Weesen

Tiefbauamt des Kt. Zug

Werkhof Hinterberg

6312 Steinhausen

Centre d'entretien de Fribourg-Nord / FR

1700 Granges-Paccot

Autobahnwerkhof

Oensingen / SO

4702 Oensingen

Nationalstrassenwerkhof

A2

Leimgrubenweg 29

4051 Basel

Tiefbauamt Basel-Landschaft

Werkhof A2 Sissach / BL

4450 Sissach

Werkhof Schweizersbild

Schweizersbildstr. 69

8200 Schaffhausen

Werkhof A3 / A13

Mels / SG

8887 Mels

Unterhaltsstützpunkt

Martinsbrugg / SG

Martinsbruggstr. 75

9600 St. Gallen

Werkhof A1

Oberbüren / SG

9245 Oberbüren

Unterhalt Nationalstrassen

Werkhof Thal / SG

9425 Thal

Kant. Bezirkstiefbauamt I

Werkhof Chur / GR

Ringstrasse 11

7000 Chur

Kant. Bezirkstiefbauamt II

Werkhof Mesocco

6563 Mesocco

Tunnelbetrieb

San Bernardino / GR

6549 San Bernardino

Kant. Bezirkstiefbauamt VII,

Werkhof Thusis / GR

7430 Thusis

Werkhof A3

Frick / AG

5262 Frick

Werkhof A1

Lenzhard / AG

5503 Schafisheim

Werkhof A7

Frauenfeld / TG

Zürcherstrasse 349

8500 Frauenfeld

Centro di manutenzione

principale AS A2

Airolo / TI

6780 Airolo

Centro di manutenzione

AS A2 Faido / TI

6764 Chiggiogna

Centro di manutenzione

AS A2 di Lugano / TI

6915 Noranco

Centro di manutenzione

AS A2 Bellinzona / TI

6528 Camorino

Centre d'entretien des RN

Bursins / VD

1183 Bursins

Centre principal RN

La Blécherette / VD

1014 Lausanne

Centre d'entretien RN

Rennaz / VD

1844 Rennaz

Centre d'entretien RN

Yverdon-les-Bains / VD

1400 Yverdon-les-Bains

Centre d'entretien RA9

Indivis / VS

1906 Charrat

Werkhof A9

Simplon-Dorf

3901 Simplon-Dorf / VS

Centre d'entretien RA9

Case postale 890

3960 Sierre

Centre d'entretien

de Boudry

Route nationale A5

2017 Boudry

Centre d'entretien auto- routier de la chapelle

13, chemin du Trèfle Blanc

1228 Plan-les-Ouates

Centre d'entretien A16

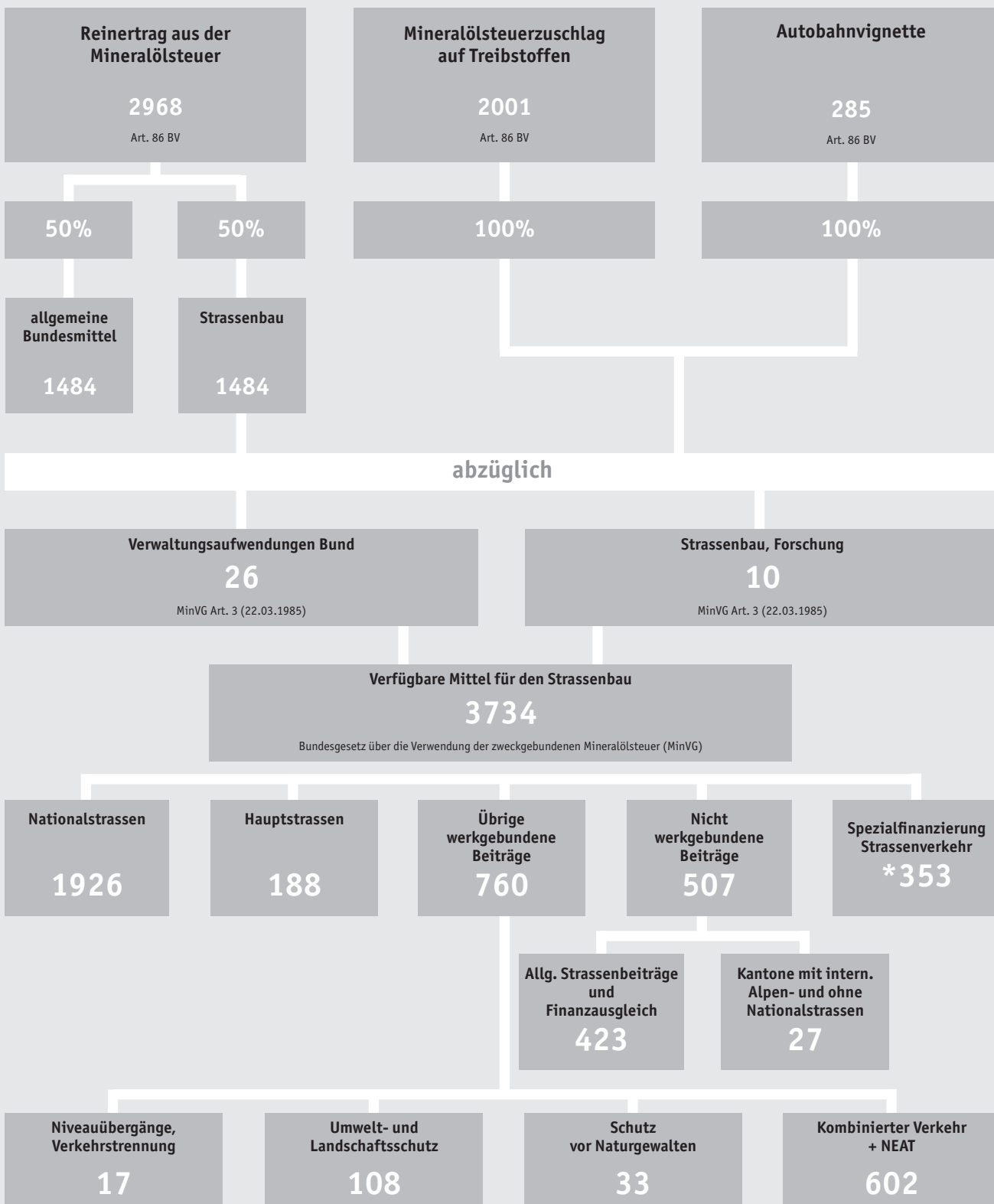
Les près roses

2800 Delémont



FINANZIERUNG

Verwendung der im Jahr 2006 für Strassenaufgaben zweckgebundenen Einnahmen in Millionen Schweizer Franken



* Übrige Einnahmen

Bundesamt für Strassen ASTRA

BAU- UNTERHALTS- UND BETRIEBSKOSTEN

(Nationalstrassen)

Bundesanteile (%) gültig ab 01.01.2006

Kanton	Bau			Unterhalt	Betrieb
	gemäß NSV 18.12.1995 (Änderung vom 08.05.02)		gemäß BRB	gemäß 18.12.1995 (Änderung vom 08.05.02)	gemäß 18.12.1995 (Änderung vom 08.05.02)
	Überlandstrecken	Expressstrecken	Sonderfälle	Ganzes Kantonsgebiet einheitlich	Ganzes Kantonsgebiet einheitlich
	%	%	%	%	%
ZH	80	58	72	80	40
BE	87	74	64	87	67
LU	84	78	-	85	60
UR	97	-	-	97	95
SZ	92	-	70	88	63
OW	97	-	-	97	95
NW	96	-	-	95	92
GL	92	-	-	92	89
ZG	84	-	-	80	42
FR	90	-	-	91	79
SO	84	-	-	85	56
BS	-	65	-	81	40
BL	84	-	64	82	46
SH	84	78	-	83	51
SG	84	74	75	87	66
GR	92	-	-	92	88
AG	84	-	-	83	54
TG	86	-	75	84	55
TI	92	-	68	90	75
VD	86	-	-	87	61
VS	96	-	80 / 84	94	91
NE	88	-	-	91	69
GE	75	65	-	80	40
JU	95	-	-	96	95
CH	88	70	70	88	67



AUFWENDUNGEN UND EINNAHMEN FÜR DAS STRASSENWESEN

Rechnung (in Millionen Franken)

	1985–1995	1996	1997	1998
Nationalstrassen				
Bau inkl. Projektierung und Landerwerb	12 765,4	1 496,7	1 434	1 402
Passiv-Zinsen vor 1985	1 666,5			
Erneuerung (1958–1984; ab 01.01.1997; Nationalstrassen, Unterhalt)	388,0	34,0	245	373
Baulicher Unterhalt	1 708,4	204,1		
Betrieblicher Unterhalt inkl. Schadenwehren	1 244,4	116,4	118	116
Polizei bis 31.12.1994	810,0			
Hauptstrassen	2 357,8	221,0	203	220
Übrige werkgebundene Beiträge				
Niveauübergänge / Verkehrstrennung–BAV	535,5	81,6	88	93
Huckepack, Autoverlad und NEAT–diverse BAV	1 224,6	222,8	208	215
Bahnhofparkanlagen (bis 31.12.1995)	101,3			
dito, Darlehen (bis 31.12.1995)	6,1			
Umwelt- und Landschaftsschutz (Strassenverkehr)	1 084,9	117,4	114	115
Schutz übriger Strassen vor Naturgewalten	430,4	26,4	25	23
Nicht werkgebundene Beiträge				
Allgemeine Strassenbeiträge und Finanzausgleich	3 085,8	397,4	370	378
dito, ausserordentlicher Anteil	1 432,1	81,0	79	79
Internationale Alpenstrassen/Kantone ohne Nationalstrassen	252,3	29,5	27	28
Forschung	74,2	9,8	9	8
Verwaltung	109,4	13,7	13	13
Total Ausgaben	29 277,1	3 051,8	2 933	3 063
Aus Mineralölsteuer auf Treibstoffen, Mineralölsteuerzuschlag und Autobahnvignette	27 429,3	3 514,2	3 307	3 547
Übrige Einnahmen (Lizenzen, Darlehen, Rückzahlung)	–	5,4	7	–
Einlage (+) resp. Entnahme (-) aus der Spezialfinanzierung «Strassenverkehr»		+ 467,8	+ 381	+ 484
Stand der Spezialfinanzierung		1 598,7	1 980	2 464

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	1 491	1 509	1 471	1 502	1 426	1 448	1 310	1 184
	417	397	457	488	517	534	580	612
	106	120	122	128	128	124	129	130
	235	230	214	209	201	195	191	188
	59	51	38	28	28	24	25	17
	225	330	399	563	573	587	701	602
	118	167	156	149	152	110	102	108
	19	30	30	33	32	24	22	33
	417	424	450	417	390	416	423	423
	76	76	76	78	65	55	55	57
	26	27	29	27	25	26	27	27
	7	10	10	10	10	11	11	10
	14	16	17	17	25	27	26	26
	3 210	3 387	3 469	3 649	3 572	3 581	3 602	3 417
	3 638	3 746	3 692	3 631	3 682	3 716	3 756	3 770
	-	-	-	-	-	-	-	-
	+ 428	+ 359	+ 223	-18	+110	+135	+154	+353
	2 892	3 251	3 474	3 456	3 566	3 701	3 855	4 208



WICHTIGE INTERNET-LINKS

Bundesbehörden

Die Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft: www.admin.ch
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation (UVEK):
www.uvek.admin.ch
Bundesamt für Polizei (FEDPOL): www.fedpol.ch
Bundesamt für Verkehr (BAV): www.bav.admin.ch
Bundesamt für Energie (BFE): www.bfe.admin.ch
Bundesamt für Umwelt (BAFU): www.bafu.ch
Eidgenössische Zollverwaltung (EZV): www.ezv.admin.ch
Bundesamt für Statistik (BFS): www.bfs.admin.ch
Bundesamt für Raumentwicklung (ARE): www.are.admin.ch

Bundesamt für Strassen

Hauptseite: www.astra.admin.ch
Portal für den Schwerkraft: www.truckinfo.ch
Daten zum Verkehr und der Verkehrsentwicklung: www.verkehrsdaten.ch
Informationen zum digitalen Fahrtschreiber (LKW): www.dfs.astra.admin.ch

Gesetze

Systematische Sammlung des Bundesrechts: www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html
Strassenverkehrsgesetz SVG: www.admin.ch/ch/d/sr/c741_01.html
Unfallverhütungsbeitragsgesetz (UVBG): www.bk.admin.ch/ch/d/sr/c741_81.html
Ordnungsbussengesetz (OBG): www.bk.admin.ch/ch/d/sr/c741_03.html
Bundesgesetz über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer (MinVG):
www.bk.admin.ch/ch/d/sr/c725_116_2.html
Nationalstrassengesetz (NSG): www.bk.admin.ch/ch/d/sr/c725_11.html